panorama

Das Liechtensteiner Alpenmagazin

Transparente, faire Preise
statt Lockvogel-Angebote.

«NEUES SEHEN.»
FEDERER
AUGENOPTIK
www.federerbuchs.ch

Impressum
Unabhängiges Magazin
des Vereins PANORAMA

Herausgeber:
Verein PANORAMA,
Eibenweg 5, 9490 Vaduz
info@panorama-alpenmagazin.li
www.panorama-alpenmagazin.li

Redaktion:
Words & Events, PR-Anstalt
Eibenweg 5, 9490 Vaduz
Markus Meier,
Tel. +423/781 05 58
textwerkstatt@words.li

Marketing:
Seven Ps Anstalt,
Industriestrasse 56, 9491 Ruggell
Markus Schaper, Cordula Riedi
Tel.: +423/373 00 60
Fax: +423/373 00 61
info@seven-ps.li

Gestaltung und Druck:
Reinold Ospelt AG,
Landstrasse 49, 9490 Vaduz
Tel.: +423/239 98 00
office@ospeltdruck.li

Korrektorat:
Barbara Vogelsang

Fotos:
Markus Meier, Rainer Kühnis,
Daniel Ospelt, Martin Walser, Div.

Auflage
19´000 Expl.

Erscheint:
3 bis 4 x jährlich

Offizielles Publikumsorgan:
- Bergbahnen Malbun AG
- Fischereiverein Liechtenstein
- Liechtensteiner Jägerschaft
- Liechtenstein Marketing
- Liechtensteinischer Skiverband

INHALT

Vorwort	Seite 3
Interview mit Franky Willinger	Seite 4/5
Alpgenossenschaft Triesenberg	Seite 6/7
Liechtensteiner Jägerschaft	Seite 8/9
Wettbewerb	Seite 10
Bergbahnen Malbun AG	Seite 12/13
Liechtensteinischer Skiverband	Seite 14/15
Fischereiverein Liechtenstein	Seite 16–18
Liechtenstein Marketing	Seite 20–22
Heimisches Brauchtum	Seite 24/25
Auf ein Wort .../Europäisches Jugend Olympia Festival	Seite 26/27
Eröffnung Schlucher-Treff	Seite 28
Denise Biellmann in Malbun	Seite 29
Fasnacht im Alpengebiet	Seite 30–35
Hotel Gorfion	Seite 36/37
Kurz und fündig	Seite 38/40/42
Kunterbunt	Seite 44
Wann, Was, Wo ...	Seite 45
In den Mund gelegt	Seite 46
Serviceseite	Seite 47

Titelbild
Schloss Vaduz, seit 1939 ständiger Wohnsitz der Fürstenfamilie von Liechtenstein, zwischen Frühlingsboten und schneebedeckten Bergen im Hintergrund.

Bitte unterstützen Sie uns, und sichern Sie damit den Fortbestand des Alpenmagazins PANORAMA.

Verein PANORAMA, Eibenweg 5, 9490 Vaduz

IBAN LI18 0881 0000 1965 8102 6, LGT Bank in Liechtenstein AG

Für Ihre Spenden danken wir im Voraus sehr herzlich!

MEHR SOLIDARITÄT

Mit den Osterfeiertagen geht eine schneereiche Wintersaison in Malbun-Steg bei besten Wetter- und Pistenverhältnissen zu Ende. Rückblickend betrachtet, waren die Weihnachtstage föhnbedingt der einzige Wermutstropfen.

Dem Vernehmen nach waren die Hotels zufriedenstellend besetzt und die Lifte der Bergbahnen Malbun AG mehr oder weniger gut ausgelastet. Als Rekordwinter aber wird die Saison definitiv nicht in die Geschichte eingehen.

Wo liegen die Ursachen? Sind es die derzeit fehlenden Parkplätze, das unglückliche Bus-Angebot, zu viele «kalte Betten», die massive Bautätigkeit, falsche Werbemassnahmen oder der hohe Schweizer Frankenkurs?

Wohl von allem ein bisschen. Alles Aspekte aber, die verbesserungsfähig sind. Hier die zielführenden Korrekturmassnahmen zu setzen, überlasse ich den Spezialisten aus der Wirtschafts- und Tourismusbranche.

Vieles, und das darf man ohne zu zögern sagen, klappt in unserem Berggebiet hervorragend. Dazu zählen ein vielfältiges und gutes Gastronomieangebot, erstklassig präparierte Skipisten, Schlittel- und Wanderwege und Langlaufloipen.

Einen Aspekt aber erlaube ich mir in die Diskussion einzubringen. Frankenstärke hin oder her, ich meine, dass wir Liechtensteiner noch mehr Solidarität zu unserem Wintersportort Malbun-Steg zeigen sollten. Insbesondere darf man das auch von staats- und gemeindenahen Betrieben wie der Landesverwaltung oder von Schulen erwarten. Ihre Skitage sollten zwingend in Malbun-Steg stattfinden! Immerhin sind das Land Liechtenstein und die Gemeinden auch bedeutende Aktionäre der Bergbahnen.

Die Bergbahnen Malbun AG, die Gastronomiebetriebe, die Schneesportschule und die Detailhandelsgeschäfte werden sich freuen und es ihren zusätzlichen Gästen danken!

Im Namen des PANORAMA-Teams wünsche ich Ihnen einen schönen Frühling. Geniessen Sie die erwachende Natur mit den wärmer werdenden Tagen. Vielleicht in Malbun, Steg, Masescha, Gaflei …?

Markus Meier

PS: Hubert Sele war von 1999 bis 2015 Gemeindevorsteher von Triesenberg. Er hat den Verein PANORAMA bzw. unser gleichnamiges Alpenmagazin stets wohlwollend unterstützt. Dafür danken wir ihm sehr herzlich und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft!

INTERVIEW

WIR WERDEN DIE ALPBEWIRTSCHAFTUNG OPTIMIEREN

Eine Begegnung mit Franky Willinger, Präsident der neuen Alpgenossenschaft Triesenberg

Ende 2014 wurde auf Wunsch der Gemeinde Triesenberg nach mehreren unliebsamen Vorkommnissen die Alpgenossenschaft Triesenberg gegründet. Sie soll künftig die Alpen Sücka, Turna/Sareis sowie die Maiensässe Gross- und Kleinsteg bewirtschaften. PANORAMA hat mit dem neuen Vorsitzenden Franky Willinger ein Gespräch geführt.

Franky Willinger, wie kam es zur Gründung der neuen Genossenschaft? Welches sind die Hintergründe?

Bislang war die Alp Sücka an die Triesenberger Bauern verpachtet. Diese waren weder in einer Genossenschaft noch in einem Verein, o.Ä. organisiert. Nachdem in den vergangenen Jahren auf der Sücka immer wieder «Unebenheiten» aufgetreten sind – beispielsweise Waschmittel und Gülle im Bach – trat Gemeindevorsteher Hubert Sele an uns heran mit dem Auftrag, eine «richtige» Genossenschaft zu gründen, die mit Statuten und Reglementen organisiert ist und die Gemeinde als Eigentümerin einen «offiziellen» Ansprechpartner hat. Neben der Sücka sollten auch die Alpe Turna/Sareis wie auch Gross- und Kleinsteg von der Genossenschaft bewirtschaftet werden. Nach dem Listerienfall im letzten Sommer sind dann die Pläne zusammen mit dem Gross- und Kleinsteger Alpverantwortlichen in die Wege geleitet worden. Nach einiger Vorbereitungszeit fand dann im Dezember die Gründungsversammlung der Alpgenossenschaft Triesenberg statt.

Welche Vorteile bringt die neue Rechtsform «privatrechtliche kleine Genossenschaft»?

Der grösste Vorteil ist sicher, dass die vielen verschiedenen Aufgaben, die anfallen, im Vorstand aufgeteilt werden können und nicht einer oder allenfalls zwei die ganze Verantwortung übernehmen müssen. Darüber hinaus haben wir nun Statuten und ein Reglement, an welchen wir uns orientieren.

Welches sind Ihre vorrangigen Ziele als Präsident der Genossenschaft?

Es gibt für mich sowohl ein ökonomisches wie auch ein ökologisches Ziel.

Das ökonomische Ziel muss sicher sein, dass die Sennereiprodukte einwandfrei sind und sich gut verkaufen lassen, und diese auch über verschiedene Kanäle an den Konsumenten zu bringen. Denn nur so kann die Genossenschaft etwas verdienen und dadurch den Bauern eine lukrative Alpung für ihr Vieh bieten. Das heisst, guter Milchpreis bei tiefen Alpungskosten.

Das ökologische Ziel ist es, dass die Alpen von der AGT nachhaltig bewirtschaftet werden, damit wir Einheimischen ein gepflegtes Naherholungsgebiet antreffen und wir unseren Touristen eine attraktive Alpenwelt präsentieren können.

Sind mit der neuen Rechtsform Unfälle wie der Listerienbefall ausgeschlossen?
Ausschliessen kann man so etwas leider nie. Aber wir werden mit verschiedenen Massnahmen versuchen, das Risiko zu minimieren.

Was für zusätzliche Vorkehrungen werden Sie treffen, damit kein derartiger Unfall mehr passiert?
Wie schon erwähnt, haben wir bereits einige Massnahmen festgelegt, die teilweise vor dem Auftrieb und teilweise während der Alpzeit vollzogen werden. Diese reichen von Einzelmilchproben bis zu zusätzlichen Desinfektionen. Wir arbeiten hier auch mit dem ALKVW (Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen) zusammen. Und wie schon gesagt, man kann das Risiko auf diese Weise zwar minimieren, aber gänzlich ausschliessen kann man so etwas nie.

Mit welchen Mitteln wollen Sie den Imageschaden, der durch den «Käsefall» entstanden ist, korrigieren?
Indem wir gute Produkte herstellen und durch vermehrte Werbung. Das können verschiedene Massnahmen sein wie Zeitungsberichte etc.

Sie sind für drei Jahre gewählt. Wo sehen Sie den traditionellen Alpbetrieb Sücka nach Ablauf dieser Amtszeit?
Wir werden unsere Alpbewirtschaftung optimiert haben, damit wir hohe Qualität anbieten können und eine Alp zeigen, deren Landschaft gepflegt ist. Im Weiteren werden wir unsere hochwertigen Produkte wieder zu guten Preisen absetzen können, dadurch den Bauern eine profitable Alpungsmöglichkeit bieten und die Bestossung nachhaltig sichern können.

Bergbaldrian
(Valeriana montana L.)
Baldriangewächs

Blütezeit
Mai bis Juli.

Standort
Steinige Hänge. Auf Kalk.

Häufigkeit
Verbreitet.

Aussehen
10–40 cm hoch. 2 gegenständige Blätter streben auf gleicher Höhe auseinander. Aus der Blüte ragen lange Stielchen: die Griffel.

Ähnlichkeit
Mit dem Dreiblatt–Baldrian.

Eigenheiten
Der Baldrian ist kein Doldengewächs, obwohl der Blütenstand doldig ist. Er ist mit dem «Nüsslisalat» verwandt. Die Früchte sind kleine Nüsse mit einem faserigen Fiederschopf.

Heilwirkung
Der Bergbaldrian hat keine Heilwirkung. Die Gattung Baldrian ist aber als Heilmittel bekannt.

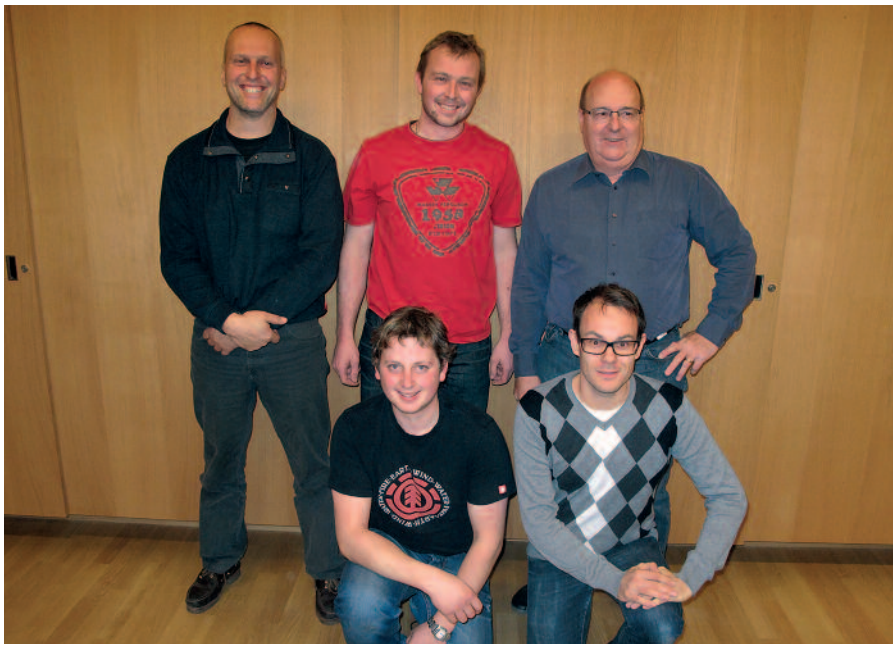
LAV
LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

ALPGENOSSENSCHAFT TRIESENBERG ÜBERNIMMT DIE ALP SÜCKA

Franky Willinger einstimmig zum Präsidenten der Genossenschaft gewählt

Nachdem die Alp Sücka zuletzt mit dem Verschwinden von 235 mit Listerien kontaminierten Käselaiben für Schlagzeilen sorgte, zog die Gemeinde Triesenberg als Besitzerin der Alp die Konsequenzen, machte einen Schlussstrich und forcierte die Neugründung einer Alpgenossenschaft. Am 9. Dezember 2014 fand die konstituierende Genossenschaftsversammlung der potenziellen Genossenschafter statt.

Gemeindevorsteher Hubert Sele führte durch die Gründungsversammlung und erläuterte zu Beginn die Ausgangslage und verlas die Statuten im Entwurf. Elf Genossenschafter und eine Genossenschafterin beschlossen nach einer angeregten Diskussion, die Alpgenossenschaft Triesenberg zu gründen, selbst Genossenschafter zu werden und die Statuten zu genehmigen.



Im Folgenden wurden der Alpvorstand und die Revisionsstelle für drei Jahre gewählt:
Franky Willinger, Präsident
Michael Gassner, Alpmeister der Alp Sücka
Norman Bühler, Alpmeister der Alp Turna/Sareis
Roger Schädler, Kassier
Fritz Wohlwend, Aktuar
Barbara Egeter, Revisor
Erich Strub, Revisor

Weitere Genossenschafter:
Gabriel Beck, Josef Bühler, Karl Eberle, Leo Gassner, Rainer Gassner, Erwin Lampert, Uwe Möhr, Beat Schädler und Meinrad Schädler.

Dankesworte

Gemeindevorsteher Hubert Sele bedankte sich bei den anwesenden Genossenschaftern, Projektbegleitern und Beratern. Franky Willinger dankte namens des neuen Vorstands für das Vertrauen.

Stephan Beck, Präsident der Alpgenossenschaft Kleinsteg, erkennt in der Neugründung der Alpgenossenschaft Triesenberg einen wertvollen Beitrag für die Alpbewirtschaftung in Steg. Der Präsident der Alpgenossenschaft Grosssteg, Franz Schädler, ist froh, dass künftig alle am selben Strick und in dieselbe Richtung ziehen werden.

Alpgenossenschaft Triesenberg

In den Statuten der neu gegründeten Alpgenossenschaft Triesenberg ist der Zweck wie folgt definiert:

- Die Pachtung sowie die zweckmässige und nachhaltige Bewirtschaftung von Alpen und Maiensässen in Liechtenstein; vornehmlich der Gemeindealpen Sücka, Turna und Sareis sowie der Maiensässe Gross- und Kleinsteg.

- Die Verarbeitung der auf den Alpen und Maiensässen gewonnenen Milch zu hochwertigen Alpprodukten und deren Vermarktung.

- Die Förderung der land- und alpwirtschaftlichen Kenntnisse der Genossenschaftsmitglieder durch Veranstaltungen, Vorträge, Kurse und Exkursionen.

- Die Förderung der Interessen der Alpwirtschaft im Allgemeinen.

Speisemorchel

Morchella esculenta L. ex Fr.
essbar

Hut

Ocker bis dunkelbraun, rundlich bis eiförmig, 6 bis 15 cm hoch, dünnfleischig, hohl, Oberfläche grubig gekammert bis 1 cm tiefen, unregelmässigen Grübchen.

Stiel

Weisslich, im Alter bis gelblichbraun, 3 bis 8 cm hoch, mit dem Hutrand verwachsen, an der Basis gelegentlich verbreitert, dick, stark furchig oder glatt, hohl, kleiig bestäubt.

Fleisch

Weiss, zart, brüchig, leicht verderblich.

Geruch

Angenehm, Geschmack würzig, vorzüglicher Speisepilz. Nur abgekocht verwenden.

Vorkommen

Von April bis Juni, gesellig an Flussufern, in windgeschützten, sonnigen Auwäldern, auf Holzlagerplätzen und Waldwiesen, in Gärten, besonders gern unter Eschen, auf eher lehmigem, humusreichem Boden.

Aus dem Buch von Dr. Harald Riedl «Das kleine Pilzbuch»

LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT

LUCHS, WOLF UND BÄR IN LIECHTENSTEIN

Seit einigen Jahren ist der Luchs permanent in Liechtenstein vertreten. Erste Beobachtungen stammen aus dem Monat Januar der Jahre 2004 und 2005 im Gebiet Schaanwald. Ein junges Männchen mit Sender wanderte im Dezember 2007 aus dem benachbarten Churfirstengebiet bis in den Schweizer Nationalpark, allenfalls führte sein Weg durch Liechtenstein. 2012 machte die besenderte Luchsin Heia aus Graubünden einen kurzen Ausflug an den Liechtensteiner Heubühl, wanderte aber wieder ins Bündnerland zurück. Auf Gafadura wurde der Fotonachweis einer Luchsfährte erbracht, einige Fotos von Luchsen wurden in den vergangenen zwei Jahren im unteren Saminatal und im Gebiet Malbun-Sareis von verschiedenen Jägern erbracht. Zusätzliche mündlich weitergegebene Beobachtungen von Luchsen existieren. Wir können heute davon ausgehen, dass je zwei verschiedene Luchse im unteren Saminatal und im Gebiet Alpe Sareis bestätigt sind. Allerdings halten sich die Tiere nicht nur in Liechtenstein, sondern auch in den benachbarten Gebieten Graubündens und Vorarlbergs auf. Rund 60–100 Quadratkilometer nutzt ein Luchs als Jagdgebiet und selbstverständlich hält er sich nicht an Landesgrenzen. Der Luchsbestand in unserem Gebiet muss deshalb sehr grossräumig und über die Landesgrenzen hinaus betrachtet werden. Aus der Schweizer Luchsforschung wissen wir, dass eine Luchsfamilie pro Jahr ungefähr 50 Rehe und rund 10 Gemsen reisst. Allerdings ist nicht jeder beobachtete oder vermeintliche Rückgang von Reh- oder Gamsbeständen dem Luchs anzulasten. Vor allem klimatische Faktoren während der Setzzeit, der Einfluss von Füchsen und die Strenge von Wintern beeinflussen Wildtierpopulationen in viel stärkerem Masse.

Bis jetzt besteht noch kein eindeutiger Nachweis eines Wolfes in Liechtenstein. Im Sommer 2014 wurde ein Wolf am Arlberg von Jägern gefilmt. Seit 2012 entwickelt sich im bündnerisch-st. gallischen Calandagebiet eine Wolfsfamilie, die letztes Jahr zum dritten Mal Junge hatte. Dass ein Wolf auch in Liechtenstein erscheint, ist wohl nur noch eine Frage der Zeit. Diese Raubtierart wird stärkere Auswirkungen auf die Wildtiere haben als der Luchs. Von den Calandawölfen wissen wir, dass sie pro Jahr etwa 250 Wildtiere reissen, die Mehrheit davon Hirsche. Und das in einem Gebiet, das knapp so gross ist wie unser Land.

Die Braunbären, die aus dem Südtirol und dem Trentino nach Graubünden einwandern, haben unser Land noch nicht besucht. Bär Bruno, der im Sommer 2006 als «Problembär» abgeschossen wurde, wanderte im Arlberggebiet nur 26 Kilometer entfernt von der Liechtensteiner Grenze durch.

Das Amt für Umwelt plant, mit einem umfangreichen Monitoring die Situation der drei Arten von Grossraubtieren in unserem Land wissenschaftlich zu untersuchen. Ob dabei neue Erkenntnisse gewonnen werden können, wird sich zeigen.

Von Michael Fasel

Ein Handybild eines ausgewachsenen Luchses von Revierpächter Norbert Schädler. September 2014 im «Güfel» Alpe Sareis.

NEUE WEGE IN DER JAGDPLANUNG

Die Regulierung von Wildbeständen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Jagd. Vor allem bei den grossen Pflanzenfressern wie Hirsch-, Gams, und Rehwild ist ein Bestand anzustreben, der die pflanzlichen Ressourcen im Wald nicht übernutzt. Das heisst, zu hohe Wildbestände schaden der Waldvegetation. Die genannten drei Wildarten sind in ihrem Verhalten und in der Nahrungswahl sehr unterschiedlich. Junge Baumtriebe und Knospen werden aber von allen drei Arten gerne gefressen.

Auch die Bejagung der drei Wildarten gestaltet sich sehr unterschiedlich. Gams- und Rehwild sind ortstreu und relativ leicht zu bejagen. Hirschwild kann über grosse Strecken wandern. Es wählt seinen Aufenthaltsort dort, wo Ruhe und Sicherheit gewährleistet sind und genügend geeignete Nahrung vorhanden ist.

Wird Hirschwild gestört, verlässt es ein Gebiet und entzieht sich der Jagd. Wird intensiv gejagt, verstärkt sich dieses Verhalten. Mit diesem Teufelskreis haben die Liechtensteiner Jäger seit Jahren zu kämpfen.

Der Jagdbeirat befasste sich mit diesem Problem und lud die Jagdpächter am 11. März zu einer gemeinsamen Diskussion ein. Die vorliegenden Daten sagen aus, dass durch die Bemühungen der Jäger die Hirschbestände in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren reduziert werden konnten und dass in vielen Waldgebieten auch die Wildschäden zurückgegangen sind. In anderen Waldflächen sind die Schäden immer noch zu gross. Aus Vorarlberger Hirschgebieten wandern zusätzlich Wildtiere ein, was die Jagd in Liechtenstein ebenfalls erschwert. Aus diesem Grund schien es nötig, die Höhe der Abschussvorgaben vorläufig aufrechtzuerhalten, sowohl beim Hirschwild wie auch bei Gams und Reh. Es wurde versucht, Lösungen für eine Optimierung der Jagd zu finden.

Als eine erste Massnahme wurde die Verkürzung der Jagdzeit im Sommer vorgeschlagen, wenn das Hirschwild besonders auf Ruhe angewiesen ist. Eine weitere Massnahme zielt darauf hinaus, dass bei der Hirschjagd eine verbesserte Koordination zwischen den Jägern und Jagdrevieren stattfindet, um die Effektivität der Jagd zu steigern und den Jagdaufwand und damit auch die Störungen zu verringern. Die Mithilfe der Förster durch das Anlegen von Wildäsungsflächen im Wald ist seit Jahren eine wichtige Unterstützung der Jagd vonseiten der Waldwirtschaft.

Von Michael Fasel

Haselmaus

Das Erwachen der Bilche

Die Bilche oder Schläfer gehören zu den Nagetieren und erwachen zurzeit aus ihrem Winterschlaf, den sie in Dächern, Baumhöhlen, in Fledermaus- und Vogelnistkästen verbringen. Der Gartenschläfer ist selten in Liechtenstein und wurde im Rahmen des Säugetierinventars viermal nachgewiesen in Höhenlagen von 1250 m ü.d.M. (Steg) und 1450 m ü.d.M. (Planken, Gafadura). Viel häufiger ist die zweite bei uns lebende Art, der Siebenschläfer, der vor allem in den Tallagen verbreitet ist. Zwei Nachweise stammen aus Höhenlagen von Oberplanken und Malbun. Die Art lebt vor allem in Laubmischwäldern mit alten Bäumen, die viele Höhlen aufweisen. Fruchttragende Waldbäume wie Buchen und Eichen sind beliebt. Er ist ein ausgesprochener Kulturfolger und macht sich auch in waldnah gelegenen bewohnten Häusern bemerkbar. Eine dritte Schläferart, die Haselmaus, führt ein sehr verstecktes Leben und konnte bisher nur einmal im Schlosswald nachgewiesen werden.

Michael Fasel

www.fl-jagd.li

WER KUNNT DRUUS, WER KENNT SI UUS?

Welche Formulierung ist mundartlich korrekt?

1.
In Steg **uffi** faara ...

2.
In Steg **öberi** faara ...

3.
In Steg **ichi** faara ...

Bitte die Entsprechende Lösungs-Nr. einsenden.

Gewinnen Sie

1. 2-Tagesticket für die Konzerte der Ursprung Buam und Smokie am 3. und 4. Juli 2015 in Malbun

2. Ticket für das Konzert von Smokie am 4. Juli 2015 in Malbun

3. Ticket für das Konzert der Ursprung Buam am 3. Juli 2015 in Malbun

TICKET VORVERKAUF

Ticket-Hotline der Liecht. Post
+423 399 45 45
www.postcorner.li

Vorverkaufsstellen der Liecht. Post:
Balzers, Triesen, Vaduz,
Schaan, Eschen

Schicken Sie die Lösungs-Nr. per Postkarte bis spätestens 31. Mai 2015 an:
Alpenmagazin PANORAMA,
Eibenweg, 9490 Vaduz
oder per E-Mail an: info@panorama-alpenmagazin.li

Pro Teilnehmer ist nur eine Einsendung möglich.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wettbewerbsgewinner Dezemberausgabe:
Zur Auflösung des letzten Rätsels: Unter «Lolipop» versteht man einen Lutscher oder Schlecker, beim «Limburger» handelt es sich bekanntermaßen um einen Käse, und im November 1962 ging in Malbun der Liliput-Skilift in Betrieb. Demzufolge waren alle Einsendungen mit dem Lösungswort Nr. 3 «Liliput» korrekt.

1. Monika Stahl, Planken
2. Esther Beck, Vaduz
3. Lukas Vogel, Nendeln

(Keine Korrespondenz, Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.)

MAIESTAS
ASSET MANAGEMENT AG

Ihr unabhängiger Vermögensverwalter im Fürstentum Liechtenstein

Maiestas Asset Management AG
Bergstrasse 10 Postfach 550 FL-9490 Vaduz / Liechtenstein
Telefon +423 235 07 80 Fax +423 235 07 89
info@maiestas-ag.com www.maiestas-ag.com

Roeckle
HOLZ

Böden, Wände und Türen aus Altholz

Weitere zahlreiche Produkte finden Sie in unserer grossen Ausstellung in Vaduz.

Vom rohen Brett bis zum Parkett

Roeckle AG
Marianumstrasse 27
9490 Vaduz

T +423 232 04 46
F +423 232 10 71
www.roeckle.li

BERGBAHNEN-MITARBEITER IM PORTRÄT

Dominik Kaufmann
Liftangesteller, Pistenfahrzeugfahrer

Was sagst du, wenn ich dich frage nach…

deiner Lieblingsmusik	Helene Fischer, Antenne Vorarlberg
deinen Hobbys	Natur, Freunde, Landwirtschaft
deiner Lieblingsspeise	Nichts Spezielles; was auf den Tisch kommt, wird gegessen
deinem Lieblingsgetränk	Wasser, Holundersirup
deinen Reisezielen	Australien und Canada, bleibt zwar nicht viel Zeit übrig
deinem Chef	Den braucht's. Korrekt und fair
deinen Kollegen	Braucht es nicht viele Lieber weniger, dafür gute
deiner Lieblingsfarbe	Gelb – vermittelt Frische und Lebenskraft
Winter/Sommer	Sommer – mir ist's lieber, wenn es warm ist
was dich besonders freut?	Wenn man mich überrascht Wenn alle gesund sind
was dich ärgert?	Unehrlichkeit, Unpünktlichkeit, Lügen

Normann Bühler
Pisten- und Rettungsdienst

Was sagst du, wenn ich dich frage nach…

deiner Lieblingsmusik	Schlager, Country
deinen Hobbys	Feuerwehr, Entenanstalt
deiner Lieblingsspeise	Nudeln, Fleisch
deinem Lieblingsgetränk	Williams
deinen Reisezielen	Canada
deinem Chef	Tipptopp
deinen Kollegen	Tipptopp
deiner Lieblingsfarbe	Violett
Winter/Sommer	Herbst (lacht)
was dich besonders freut?	Gemütliches Beisammensein
was dich ärgert?	Unfreundliche Leute

BERGBAHNEN MALBUN
LIECHTENSTEIN

Was sagst du, wenn ich dich frage nach…

deiner Lieblingsmusik	Blasmusik und Zapfwellenmusik
deinen Hobbys	Wandern, fischen
deiner Lieblingsspeise	Eintopf
deinem Lieblingsgetränk	Bier, Mineral, Enzian
deinen Reisezielen	Keine
deinem Chef	Tipptopp
deinen Kollegen	Tipptopp
deiner Lieblingsfarbe	Grünbraun
Winter/Sommer	Beides
was dich besonders freut?	Gesundheit
was dich ärgert?	Unehrlichkeit, Falschheit

Thury Meier
Liftangestellter (Täli Bergstation)

Was sagst du, wenn ich dich frage nach…

deiner Lieblingsmusik	Quer durch die ganze Palette
deinen Hobbys	Technik, Natur, Sport
deiner Lieblingsspeise	Pasta fatta in Casa (mama Donata)
deinem Lieblingsgetränk	Aqua Naturale
deinen Reisezielen	Canada, Island
deinem Chef	Hat immer ein offenes Ohr
deinen Kollegen	Harmonisches Miteinander
deiner Lieblingsfarbe	Schwarz
Winter/Sommer	Beides
was dich besonders freut?	Gesetzte Ziele zu erreichen
was dich ärgert?	Undankbarkeit, Respektlosigkeit

Francesco Ruggeri
Bergrestaurant Sareis

LIECHTENSTEINISCHER SKIVERBAND

LANDESMEISTERTITEL AN MELANIE BÜHLER UND CHRISTOF NIPP

Landesmeister Christof Nipp und Landesmeisterin Melanie Bühler

Shortcarving: Bei sensationellen Verhältnissen standen vergangenen Samstag in Malbun die Liechtensteiner Shortcarving-Landesmeisterschaften auf dem Programm. Melanie Bühler und Christof Nipp heissen die neuen Landesmeister.

Rund 40 Teilnehmer aus Österreich und Liechtenstein fanden einen fairen Parcours im Rahmen eines Vielseitigkeitsbewerbs vor.

Insgesamt sieben Podestplätze konnte das Liechtensteiner Shortcarvingteam beim ersten Rennen der Saison verbuchen. Emanuel Wohlwend aus Nendeln ging als Favorit in der Kategorie Knaben U16 ins Rennen. Er gewann letzte Saison den Austria-Shortcarvingcup 2014. Bis hin zum Zielhang war er dann auch sehr gut im Rennen, doch dann passierte es, Wohlwend riskiert zu viel und kam zu Sturz, er verlor dabei beide Skier und musste das Rennen frühzeitig aufgeben. Besser lief es Rufus Collini, welcher sich in der Kategorie Knaben U14 gut in Szene setzte und hinter Julian Zagrajsek aus Götzens auf den sehr guten zweiten Rang fuhr.

Michael Bühler, einer der Anwärter für den Landesmeistertitel bei den Herren, konnte sich nicht für den Start einschreiben, er ist nach einer Verletzung noch nicht 100 % bereit und verzichtete so auf den Start. Somit waren die Würfel bei den Herren neu gefallen. Nach der Rückkehr von Patrick Eberle aus Triesenberg, welcher die letzten drei Jahre eine Auszeit nahm, zählten auch Christof Nipp und Patrick Banzer zu den Titelanwärtern.

Gerade einmal 3 Hundertstel Sekunden betrug der Rückstand im 1. Lauf von Eberle auf Nipp. Im 2. Lauf legte Nipp dann einen Zacken zu und distanzierte Eberle um über eine Sekunde. Dies bedeutete für Nipp und Eberle in der Kategorie Herren allgemein die Ränge 2 und 3, gewonnen wurde diese Klasse vom Steirer Meinhard Trinker. Patrick Banzer aus Triesen fuhr in der Kategorie Herren AK1 souverän den Sieg heraus und so reichte es für ihn dann in der FL-Wertung für den 3. Rang hinter Nipp und Eberle.

Bei den Damen ging Manuela Hoop als Titelverteidigerin an den Start. Nach dem ersten Lauf lag sie bereits hinter der jungen Triesenbergerin Melanie Bühler um eine Sekunde zurück. Hoop setzte im 2. Lauf alles auf eine Karte und riskierte gleich zu Anfang zu viel und kam zu Sturz. Mit grossem Kampfgeist setzte sie jedoch ihre Fahrt fort und holte noch in der Damen Allgemeinen Klasse den 3. Rang. Mit zwei konstanten Läufen zeigte sich Laura Lang aus Nendeln in einer guten Form und holte in der Kategorie Damen U21 den 3. Rang. Für Melanie Bühler passte an diesem Tag einfach alles, sie fuhr zwei saubere Läufe, holte den Kategoriensieg in der Damen U18 und konnte sich so zum ersten Mal als Landesmeisterin im Shortcarving feiern lassen. In der Damen FL-Wertung holte Laura Lang Silber und Bronze ging an Manuela Hoop.

Der Firngleiter- und Shortcarver-Club Liechtenstein bedankt sich bei den Bergbahnen Malbun für die hervorragende Pistenpräparation.

NEUE JUGENDMEISTER

Anna Banzer vom SC Gamprin und Elias Stark vom SC Balzers sicherten sich am Wochenende auf der Piste Hochegg in Malbun die Siege bei den 53. Liechtensteiner Jugendmeisterschaften (Kombination aus Slalom und Riesenslalom).

Keine überraschenden Sieger brachte die Kombinationswertung von Slalom (Samstag) und Riesenslalom (Sonntag) bei den Liechtensteiner Jugendmeisterschaften in Malbun. Bei den Mädchen setzte sich die einzige U16-Starterin Anna Banzer klar vor Chiara Jehle (U14, SC Vaduz) durch.

Banzer hat für sich den Titel auch erwartet: «Ich habe schon damit gerechnet, dass ich ganz oben stehen werde, wenn ich alle vier Läufe fehlerfrei durchbringe.»

Den dritten Gesamtrang belegte doch etwas überraschend die U12-Gesamtsiegerin Felicia Frick (UWV).

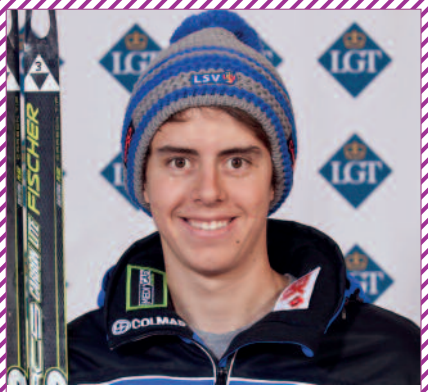
Deutlich knapper fiel die Entscheidung bei den Knaben aus. Der Balzner Elias Stark setzte sich mit 1,14 Sekunden Vorsprung auf Andreas Marxer (UWV) durch. Platz drei ging an den Vaduzer Kevin Verling, der durch einen «Absitzer» im Slalom viel Zeit verlor und deshalb in den Zweikampf um den Sieg nicht mehr eingreifen konnte.

Die Liechtensteiner Jugendmeisterschaft, welche vom SC Gamprin organisiert wurde, war in den Brillen Federer Ski Nachwuchscup 2015 eingebettet.

Im Slalom der Mädchen klassierten sich Selina Oehri (U12) und Chiara Jehle (U14) jeweils auf dem dritten Platz, Anna Banzer (U16) wurde Zweite.

Bei den Knaben gab es noch mehr Podestplätze: In der U12 sicherte sich Jason Gassner (Triesenberg) Platz zwei vor Joel Zünd (UWV). Bei den U14-Knaben fuhr Kilian Büchel (Triesen) auf Platz drei.

Im Riesenslalom gab es bei den U12-Mädchen durch Christina Bühler (Triesenberg) und Selina Oehri einen Doppelsieg. Anna Banzer gewann die U16-Klasse. Jason Gassner (U12) holte auch im RTL Rang drei. Kevin Verling (U16) verlor den Kampf um Platz eins um nur 0,07 Sekunden.



Martin Vögeli

Wie war dein erster Eindruck und deine erste Impression von Almaty?
Eigentlich schön, obwohl der Smog schon ziemlich stark war. Am Wettkampfort war es aber nicht so schlimm und die Stimmung war toll.

Was war dein coolstes Erlebnis in Almaty?
Eigentlich war die ganze Junioren-WM ein cooles Erlebnis für mich. Vor allem die Stimmung im Stadion hat auf mich Eindruck gemacht!

Wie zufrieden bist du mit deinen Leistungen?
Ich bin zufrieden. Das erste Rennen über 10 km verlief nicht so gut, dafür lief es im Skiathlon dann super. Mit Rang 39 kann ich zufrieden sein!

Wie fällt dein Gesamtfazit über die Junioren WM in Almaty aus?
Es war eine grosse Erfahrung und es hat mir einen Einblick gegeben, was es bei internationalen Rennen braucht, um Erfolg zu haben.

Wie geht es nun weiter? Was sind deine persönlichen Ziele?
Im Moment trainiere ich wieder viel und laufe einige Regionalrennen sowie den Engadiner Skimarathon. Die Saison möchte ich mit guten Resultaten an den Schweizer Meisterschaften beenden.

KORMORANE BEDROHEN FISCHBESTÄNDE

Liebe Leserin, lieber Leser

Das natürliche Gleichgewicht ist eine fragile Angelegenheit. Längst hat der Mensch durch seine Eingriffe dem Ungleichgewicht die Überhand nicht nur gegeben, sondern es auch geprägt. Mit den Themen «Kormoran» und «Biber» zeigen wir zwei Bereiche aus fischereilicher Sicht, welche diese Feststellung innerhalb der liechtensteinischen Staatsgrenzen belegen. Damit wird aber auch überdeutlich, wie sehr das Thema Naturschutz auch die Fischerei betrifft. Wir selber bezeichnen uns als Advokaten der Fische. Entsprechend erheben wir unsere Stimme dort, wo Fischbestände und der Lebensraum Wasser in Bedrängnis geraten. Dazu passend auch unser Bericht über den Erweiterungsbau beim Bruthaus in Ruggell. Dank beherzter Menschen können wir schon bald dem Elterntierstamm in Ruggell ein neues Zuhause geben. Auch die Aufzucht von Fischen wäre nicht notwendig, wenn sich der Mensch nicht in die Natur eingemischt hätte. Aber das Rad kann bekanntlich nicht ganz zurückgedreht werden. Wir sind schon froh, wenn wir ein bisschen zur Lenkung beitragen können. Viel Vergnügen mit den Inhalten des FVL und allen Lesern viel Freude in der Natur.

Mit Petri-Heil-Grüssen
Rainer Kühnis, Präsident FVL

Es mutet immer etwas seltsam an, wenn sich Beschützer einer Tierart für die Regulierung anderer Arten einsetzen. So geht es auch Fischereiverantwortlichen, die sich gegen den Kormoran und andere Prädatoren aussprechen.

Als Prädatoren werden Lebewesen bezeichnet, die andere töten, um sich von diesen regelhaft zu ernähren. In unserer Region sind das vor allem die fischfressenden Vögel Gänsesäger, Graureiher und Kormoran. Natürlich liegt es in der Natur dieser Vögel, sich von Fischen zu ernähren. Es geht den Fischereiverantwortlichen auch gar nicht darum, dass sie dies nicht dürften. Es geht um die grosse Anzahl an Kormoranen, die Sorge bereitet. Binnen 40 Jahren hat sich der Kormoran-Bestand in Europa ver-36-facht! Von 30'000 auf 1,2 Mio. Kormorane in Westeuropa und 1,6 Mio. in Osteuropa. Für die Fischbestände hat dies dramatische Folgen. Ein einzelner Kormoran frisst pro Tag in etwa 500 Gramm Fisch. Dies beträgt bei der europäischen Gesamtpopulation 250'000 Tonnen pro Jahr. In der Schweiz wurden bei Zählungen im Jahr 2014 besorgniserregend 1500 Kormoran-Brutpaare festgestellt, im Jahr 2000 gab es noch keine. Durch diesen Druck werden auch in Liechtenstein die Bestände an Forellen und Äschen gefährdet, wobei es um die Bestände ohnehin schon nicht zum Besten steht. Was bei dieser Problematik zudem gerne vergessen geht, ist, dass nicht nur der Kormoran geschützt ist, sondern auch viele Fischarten, die von ihm gefressen werden. Die Lobby der Vögel ist aber bedeutend grösser, da die Tiere über Wasser von der Gesellschaft viel besser wahrgenommen werden, als die Fische im Wasser.

Wenn sich Fischereiverantwortliche für die Regulierung der Kormoran-Bestände aussprechen, tun sie dies auch dadurch begründet, dass sie als Schützer der heimischen Fischarten viel Aufwand betreiben, um durch die Aufwertung der Lebensräume und durch Aufzucht die Fischbestände verbessern

und langfristig sichern möchten. Aber schon ein einziger intensiver «Kormoran-Winter», so werden die kalten Monate bezeichnet, wenn besonders viele Kormorane einfliegen, kann einen ganzen Äschen-Bestand im Binnenkanal zunichte machen.

In Liechtenstein werden die Kormoran-Bestände seit Jahren kritisch beobachtet. Eine blosse Vergrämung, also eine Massnahme, welche die Vögel vom aktuellen Standort verscheucht, wird nicht als Lösung gesehen. Schliesslich entfernen sich die Kormorane dabei nur über kurze Strecken, um dann dort der Beutejagd nachzugehen. Wichtiger sind gesamteuropäische Massnahmen, die auch in vielen Ländern gefordert werden. So schön Reichtum an Tierarten auch ist, so schlecht ist es, wenn eine Art aufgrund von Schutzbestimmungen überhand nimmt und das Gleichgewicht aus den Fugen gerät.

Der Biber zwischen Freud und Leid

Als im Jahr 2008 der Biber seit Langem wieder in Liechtenstein beobachtet wurde, war die Freude gross. Denn immerhin ist es ein gutes Zeichen der Natur, wenn Tiere in ursprüngliche Lebensräume zurückkehren. Ganz aufgeregt suchten Spaziergänger nach gefällten Bäumen mit den zurückgebliebenen typischen spitzen Baumstümpfen. In der Zwischenzeit wird die Zahl der Biber in Liechtenstein auf etwa 25 geschätzt. Die Spuren müssen heute nicht mehr gesucht werden; sie sind allgegenwärtig. Dabei haben die Biber durchaus ihre guten Seiten. Durch ihr Tun fördern sie die Artenvielfalt und schaffen eine strukturelle Aufwertung in monotonen Gewässern. Aber wie beim Kormoran ist es die Zahl, die zu Stirnrunzeln Anlass gibt. Dort, wo Biber Kleingewässer stauen, kann es unterhalb zu Wasserknappheit und oberhalb zu Überschwemmungen kommen. Aus der Sicht der Fischerei werden auch andere kritische Effekte beobachtet. So kann die Fischwanderung behindert werden und die Ablagerung von Schwebstoffen oberhalb von Biberdämmen kann die Gewässersohle verschlammen, was die natürliche Reproduktion der Fische behindert.

Seitens der Fischerei wird die Zunahme der Biber genau beobachtet. Einiges spricht für den Biber, manches aber auch dagegen. Notwendigerweise halten die Fischerinnen und Fischer an den Gewässern die Augen offen, um rechtzeitig mögliche Schäden durch Eingriffe von Bibern zu melden. Dies betrifft nicht nur neue Biberbauten, sondern auch Höhlen oder Löcher in den Dämmen unserer Gewässer, die echte Probleme verursachen könnten.

Flussbarsch

In der Schweiz und in Liechtenstein wird der Flussbarsch als Egli bezeichnet. Typisch sind seine geteilte Rückenflosse sowie die rötliche Färbung der Brust- und Bauchflossen. Die Bauchflossen sind brustständig. Beide Rückenflossen sowie die Afterflosse sind mit spitzen Stachelstrahlen ausgestattet.

Die Häute zwischen den Flossenstrahlen weisen häufig vereinzelte schwarze Flecken verschiedener Grösse auf. Wie bei vielen anderen Fischarten auch, lassen sich die Rückenflossen des Flussbarsches wie ein Fächer zusammenfalten und nach hinten wegklappen.

Der Körper weist Streifenmuster aus 6–8 senkrechten Streifen auf und ist grau-grün gefärbt. Das Maul ist leicht oberständig, fast endständig. Flussbarsche erreichen eine durchschnittliche Länge von 20 Zentimetern.

Quelle: Wikipedia
Fotoautoren: Rainer Kühnis und Markus Risch

FISCHEREIVEREIN LIECHTENSTEIN

FISCHEREIVEREIN LIECHTENSTEIN

VEREINSHISTORISCHER SPATENSTICH IN RUGGELL

Durch den Wegfall des Spoerry-Weihers im Jahr 2013 sah sich der Fischereiverein gezwungen, eine neue Lösung für den Elterntierstamm der Fischaufzucht zu suchen. Nach eingehender Evaluation wurde der Standort nördlich des Bruthauses in Ruggell als beste Lösung befunden. Eine Vorstudie zeigte auf, dass mit Baukosten von ca. 360'000 Franken zu rechnen sei. Dieses Projekt wurde an der Generalversammlung 2014 den Mitgliedern des FVL vorgestellt mit der Auflage, dass der Verein aus eigener Kraft 120'000 Franken zur Realisation des Projekts beisteuern müsse. Dieser Vorschlag wurde einstimmig gutgeheissen. Seitens der Regierung wurde eine Beteiligung von 50 % oder maximal 180'000 Franken zugesichert. Um den Differenzbetrag zur Realisation zu finanzieren, kontaktierten die Vorstandsmitglieder des FVL verschiedene Stiftungen und Sponsoren. Dabei stiessen die FVL-Verantwortlichen auf grosses Interesse und die geleistete Arbeit im Bereich Aufzucht, Hege und Pflege machte grossen Eindruck. Auch das grosse ehrenamtliche Engagement des FVL für den Lebensraum Wasser diente dazu, dass die gesteckten finanziellen Ziele erreicht werden konnten. Nach Anpassungen des bestehenden Baurechtsvertrages und der notwendigen Eintragungen konnten am 24. Januar die Bauvisiere gestellt werden. In der Zwischenzeit haben die ersten Arbeiten zur Realisation der erweiterten Aufzucht für Elterntiere stattgefunden. Dabei ist die Rede von einem Aufzuchtbecken, in welchem ein Elterntierstamm gehältert wird. Aus diesem soll durch Nachzucht der Bestand in unseren Gewässern verbessert werden. Durch das Hältern der Elterntiere müssen die Verantwortlichen nicht jährlich mit Elektrofischerei Elterntiere zur Nachzucht fangen. Dies schont die Bestände und den Lebensraum gleichermassen. Der Fischereiverein freut sich, wenn das Projekt bzw. die Erweiterung nach Fertigstellung der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden kann. Der Dank des Vorstandes gilt heute schon der Regierung, den Behörden der Landesverwaltung und der Gemeinde Ruggell, den Stiftungen, Sponsoren und Gönnern und auch den Mitgliedern des FVL, die bereit sind, durch persönlichen und finanziellen Einsatz der Mitgliederbeiträge zur nachhaltigen Sicherung der Fischereibestände beizutragen.

V.l.n.r: Vorsteher Ernst Büchel, FVL Präsident Rainer Kühnis, Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer

Fotos: Daniel Ospelt

Vereinsaktivitäten/Terminkalender

25. April 2015 – Kanalfischen/Fliegenfischen (mit Jugend)

Von 9 bis 16 Uhr findet der Kanal- und Fliegenfischerkurs statt. In den Kursen werden Techniken, Montagen, die richtige Köderwahl und Köderführung erläutert.

3. Mai 2015 – slowUP

Der Bewegungs-Event slowUp ist bereits fester Bestandteil des FVL-Jahreskalenders. Besuchen Sie den Stand des Fischereivereins in Ruggell und erfreuen Sie sich an unserem Angebot.

30. Mai 2015 – Praxistag für Neumitglieder (obligatorischer Praxiskurs)

Von 8.30 bis 16 Uhr findet im Stausee Steg der obligatorische Praxiskurs zur Aufnahme in den FVL statt. Anmeldung ist notwendig.

11. Juli 2015 – Seefischen Gampriner See (mit Jugend)

Von 7 bis 12 Uhr findet der Seefischerkurs statt. In dem Kurs wird speziell auf das Fischen auf Raub- und Friedfische eingegangen.

Weitere Informationen: www.fischen.li

Fischen im Stausee

Im Stausee bietet der FVL eine schöne Fischerei-Gelegenheit für erfahrene Angler und Neueinsteiger. Auskünfte über die Ausgabe von Fischereiberechtigungen sowie Preise finden sich auf der Homepage des FVL www.fischen.li unter der Rubrik «Karten».

frisch gestrichen!

262 16 94
777 49 89
Triesenberg

Maler Sele

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7-12 und 13-17.15 Uhr
Sa 8-12 Uhr
Ausstellung zusätzlich:
Mo bis 20 Uhr

HOLZ-PARK AG
Im alten Riet 102 · 9494 Schaan
T+423/232 06 66 · F+423/232 06 68
e-mail: contact@holzpark.com

Ihr Partner für Reparaturen
von Haushaltsgeräten und
Einbauservice +423 236 01 55.

LKW
unsere energie

gorfion

Wir tun alles
für Ihre perfekte
Veranstaltung.

Hotel Gorfion | Malbun
www.tagen.li

First

Finanzdienstleistungen aus erster Hand.

First Advisory Group
Genf | Hong Kong | Panama | Singapur | Vaduz | Zürich
Telefon +423 236 30 00
www.first.li

First Advisory Group

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

DER ALPINE KLEINSTAAT UND DAS BESONDERE KULTURJAHR 2015

Die Kostbarkeiten der Schatzkammer bestaunen, einen Skulpturenpark begehen und die erstmals ausgestellten Werke der Hilti Art Foundation bewundern: Das – und vieles mehr – sind die kulturellen Highlights des Jahres 2015 im Fürstentum Liechtenstein.

NEU: Die Schatzkammer Liechtenstein

Unter dem Motto «Vom Fürstentum über die Welt ins Weltall» zeigt die neue Schatzkammer im Engländerbau ab dem 31. März erstmals die liechtensteinischen Kronjuwelen, die Fürstenkrone, das weltgrösste Fabergé-Ei, historische Waffen, repräsentative Geschenke von Königen und Kaisern (u. a. von Friedrich II. und Kaiser Joseph II.) und vieles mehr. Wie echtes Mondgestein, das von den Flügen der Apollo 11 und der Apollo 17 stammt, seinen Weg nach Liechtenstein fand und wie es aussieht, kann erstmals in dieser Ausstellung erlebt werden.

NEU: Die Sammlung der Hilti Art Foundation

Liechtenstein und sein Kunstmuseum erhalten durch den Erweiterungsbau der Hilti Art Foundation eine weitere kulturelle Attraktion. Ab 23. Mai 2015 ist die international bekannte Sammlung der Hilti Art Foundation mit exzellenten Kunstwerken vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich. Von Meisterwerken der klassischen Moderne bis zu aktuellen Werken der zeitgenössischen Kunst, von Seurat, Beckmann, Picasso, Giacometti bis Beuys, Trockel, Kimsooja u. a. überrascht diese faszinierende Ausstellung.

Zusätzlich zeigt das Kunstmuseum anlässlich seines 15-jährigen Bestehens vom 12. Februar bis 23. August eine grosse Überblickausstellung über die eigene Sammlung.

Internationaler Skulpturenpark «Bad RagARTz» in Vaduz

Die grösste Skulpturenausstellung Europas, die Bad RagARTz, öffnet am 9. Mai 2015 und bietet faszinierende Open-Air-Erlebnisse. Rund 2'200 Tonnen Kunst können bis zum Herbst in Vaduz und Bad Ragaz (CH) entdeckt werden. Über 80 internationale Künstler zeigen insgesamt 450 Werke der unterschiedlichsten Stilrichtungen. Die Fotomotive dieser urbanen und zugleich ländlichen Ausstellung begeistern alle drei Jahre die Besucher aus aller Welt. Der Besuch der Skulpturen ist kostenfrei.

Zusammen mit der neuen Schatzkammer, der zusätzlichen Marilyn-Monroe-Ausstellung im Landesmuseum und der Ausstellung der Hilti Art Foundation verwandelt sich das Zentrum von Vaduz in diesem Jahr in eine einzigartige Kultur- und Flaniermeile.

Tipp:

Die neue Sommerbroschüre gibt Auskunft über die vielfältigen Wander- und Erholungsmöglichkeiten.

Alle Informationen unter www.tourismus.li

HIGHLIGHTS FRÜHLING 2015

Das vollständige Programm finden Sie unter: www.tourismus.li

Ab 31. März 2015
Schatzkammer Liechtenstein
Vaduz, Engländerbau
www.landesmuseum.li

Bis 1. November 2015
Marilyn – Die starke Monroe
Vaduz, Landesmuseum
www.erlebevaduz.li

11. April 2015
BMC Racing Cup
Schaan
www.bmc-racing-cup.ch

23. April 2015
Fürstliche Frühjahrsdegustation
Vaduz, Hofkellerei
www.hofkellerei.li

30. April 2015
Tangente Jazz – Joe Haider Quartett
Eschen
www.tangente.li

3. Mai 2015
slowUp Werdenberg-Liechtenstein
Liechtenstein
www.slowup-werdenberg-liechtenstein.li

5. Mai 2015
5. Internettag 2015
Vaduz, Vaduzer Saal
www.internettag.li

10. Mai – 1. November 2015
Skulpturenpark Bad RagARTz
Vaduz, Städtle
www.tourismus.li

11. Mai 2015
20 Jahre EWR
Vaduz, Vaduzer-Saal
www.vaduz.li

16.–17. Mai 2015
Grosser Jahrmarkt
Schaan
www.schaan.li

23. Mai 2015
Eröffnungsausstellung Museum Hilti Art Foundation «Malerei und Plastik»
Vaduz, Kunstmuseum
www.kunstmuseum.li

13. Juni 2015
16. LGT-Alpin-Marathon
Bendern–Malbun
www.lgt-alpin-marathon.li

20. Juni 2015
Schaaner Fäscht
Schaan, Lindenplatz und Lindahof
www.schaan.li

23. Juni 2015
Kammermusikensemble der Deutschen Oper Berlin
Werke Liechtensteiner Komponisten
Schaan, SAL
www.tak.li

26.–28. Juni 2015
68. Liecht. Verbandsmusikfest
Eschen
www.blasmusik.li

30. Juni 2015
Kammerorchester Basel «Sommernachtstraum»
Vaduz, Vaduzer Saal
www.tak.li

9.–15. August 2015
Einmalige Fürstenwoche – abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Staatsfeiertag am 15. August
Liechtenstein
www.tourismus.li

Tipp: Die neue Ausgabe des oho-Magazins erscheint im Mai 2015.

FERIEN VOR DER HAUSTÜR MIT DEM NEUEN «MUSEUMS- UND ERLEBNISPASS»

Erholen, entspannen, erleben: Oft kann der Urlaub schon vor der Haustür beginnen – beispielsweise mit dem «Museums- und Erlebnispass», der 25 Ideen für die nächste Wochenendplanung oder die Ferientage zu Hause bietet. Neu im Programm sind im Kulturjahr 2015 u. a. die vor wenigen Tagen eröffnete Schatzkammer Liechtenstein im Engländerbau sowie das Kunstmuseum mit der Hilti Art Foundation.

25 Attraktionen, 1 Preis

Mit dem aktuellen Liechtenstein-Pass sind viele spannende Erlebnisse im Land zu entdecken. Neu ist beispielsweise die Führung und Degustation in der Brennerei Telser enthalten. Und wer sich lieber sportlich betätigt, der erhält bei der Miete eines E-Bikes einen attraktiven Rabatt. Zudem: freie Fahrt auf allen LIEmobil-Kursen – dank dem «Museums- und Erlebnispass».

Warum nicht einmal das eigene Land an einem Tag mit dem Bus erfahren und einfach Orte erleben, an denen man lange nicht mehr oder noch nie war? Wie wäre es mit einer Gratisfahrt mit den Bergbahnen Malbun auf das Sareiserjoch, mit dem Citytrain durch Vaduz oder einem Besuch der Greifvogelflugschau in der Falknerei Galina? Oder einem Aktivtag im Hoch-Seilpark im Forst in Triesen? Einfach mal ausprobieren!

Schlechtwetter-Alternativen

Und sollte die Sonne mal nicht scheinen, so bietet der «Museums- und Erlebnispass» eine Vielzahl von Möglichkeiten. Beispielsweise kann der Passbesitzer nebst den genannten neuen Museen auch das Landesmuseum mit der aktuellen Ausstellung «Marilyn – die starke Monroe» oder das Walsermuseum in Triesenberg kostenlos besichtigen. Zwischendurch bietet sich eine Stärkung in der Hofkellerei oder beim Demmel Kaffee an. Als Abschluss eines Indoor-Tages stehen die verschiedenen Hallenbäder oder ein Besuch im TAKino zur Verfügung.

Drei Versionen

Egal, ob man nur ein erlebnisreiches Wochenende oder einmal Ferien in der Region verbringen will: Mit dem 1-Tages-, 2-Tages- oder als 3-Tages-Pass sind individuelle Urlaubsplanungen jederzeit möglich. Der Liechtenstein-Pass ist bis zum 31. Oktober 2015 gültig und ab 23 CHF pro Person erhältlich (Wert: über 200 CHF). Kinder von sechs bis fünfzehn Jahren erhalten den Pass nochmals stark ermässigt und für Kinder unter sechs Jahre ist er gratis.

Vorverkauf

Der Vorverkauf ist auf die Zeit vom **13. – 30. April 2015** beschränkt. Profitieren Sie vom noch günstigeren Preis. Erhältlich ist der Pass bequem unter www.erlebnispass.li oder im Liechtenstein Center in Vaduz, Tel. +423 239 63 63, ab 1. Mai auch bei allen Verkaufsstellen. Gehen Sie auf Entdeckungsreise mit dem neuen «Museums- und Erlebnispass»!

Mit der flexiblen Sitzanordnung 5+2, 1'698 Liter Stauraum, intelligenten Fahrsystemen und wegweisenden Technologien wie Fussgängerschutzsystem meistert der neue Discovery Sport jedes Abenteuer. Und mit seiner schlanken, aerodynamischen Silhouette macht er dabei immer eine gute Figur. Wecken Sie jetzt den Abenteurer in Ihnen und besuchen Sie uns für eine Probefahrt im neuen Discovery Sport.

altherr schaan

Altherr AG • Im Rösle 7 • FL-9494 Schaan
Tel. +423 237 50 50 • www.altherrag.li

* Discovery Sport S 2.0 eD4 (erhältlich ab Herbst 2015), 5-Türer, man., 2WD, 150 PS/110 kW. Swiss Deal Preis ab CHF 36'100.–, Gesamtverbrauch 4.5 l/100 km (Benzinäquivalent 5.1 l/100 km), Ø CO_2-Emissionen 119 g/km. Energieeffizienz-Kategorie nicht bekannt. Abgebildetes Modell: Discovery Sport HSE 2.2 TD4, 5-Türer, man., 4WD, 150 PS/110 kW. Swiss Deal Preis ab CHF 48'000.– , Gesamtverbrauch 5.7 l/100 km (Benzinäquivalent 6.4 l/100 km), Ø CO_2-Emissionen 149 g/km. Energieeffizienz-Kategorie D, Ø CO_2-Emissionen aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge 144 g/km.

Wenn Sie Ihre Anlageziele mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite erreichen möchten. Nehmen Sie sich Zeit für eine umfassende Beratung: LGT Bank AG, Telefon +423 235 11 22

LGT. Ihr Partner für Generationen.
In Vaduz, Chur, Davos und an mehr als 20 weiteren Standorten weltweit. **www.lgt.li**

LGT Private Banking

IBIDUMM, HAUMIBLAU UND VERSTELLBARES AUGENMASS

März- und Aprilscherze unter der Lupe

Der März und der April sind Monate, die dem Spass abseits der Fasnacht Zeit und Aufmerksamkeit einräumen. Am 1. März und am 1. April erlauben sich viele, ihre Mitmenschen mit allerlei Foppereien, Streichen und Scherzen zu hänseln.

Im Gegensatz zum Aprilscherz hat der Märzscherz die weit geringere Bedeutung, dennoch ist er da und dort noch ein Thema. Die genarrten Personen werden am 1. März Märzenkalb genannt, in Triesenberg «Merzabuschi», in Vaduz «Miarzaföli» oder in Triesen «Miarzakalb».

Der 1. April ist noch heute ein Tag, an dem der Humor über die Schwelle tritt und seine Berechtigung einfordert. Der Versuch, Menschen mit Aprilscherzen auf dem linken Fuss zu erwischen, ist inzwischen auch in vielen Medien (Printmedien, Radio, TV, Internet) ein erstrebenswertes Ziel. Sie machen sich einen Spass daraus, Nachrichten zu verbreiten, die glaubwürdig erscheinen, aber in der Regel frei erfunden sind.

Besonders beliebt ist es, Kinder in die Apotheke, in ein anderes Geschäft oder zu den Nachbarn zu schicken, wo sie ein Fläschchen «Haumiblau», «Ibidumm» oder auch «ein verstellbares Augenmass» holen sollen. Ein weiterer Scherzauftrag besteht etwa darin, eine neue Luftblase für die Wasserwaage zu besorgen. Wer auf Aprilscherze hereinfällt, braucht in der Regel für den Spott nicht zu sorgen. Nicht umsonst heisst es im Volksmund: «Am 1. Aprel scheckt ma d Narra, wo ma well». Wer sich in den April schicken lässt, also das von allen verlachte Opfer, ist dann also das «Aprelakalb» oder das «Aprelastierli». Dieses muss dann etwa in Vaduz hören: «Aprelakalb, Schottakalb, scheck an alti Gääss i d Alp!», in Balzers: «Brela-Kalb, Schottakalb, scheck dr Narr i d Alp!»

Es gibt verschiedene Versuche, das «In-den-April-schicken» zu erklären – eine allgemein gültige Erklärung aber ist nicht zu finden. In Frankreich soll das Aprilschicken auf König Karl IX. zurückgehen. Dieser verlegte das Neujahrsfest für Frankreich vom 1. April auf den 1. Januar. Da sich die königstreuen Franzosen bereits am 1. Januar Neujahrsgeschenke überreichen durften, pflegten sie fortan am 1. April nur noch wertlose Scherzgegenstände wie leere Pakete oder einen Fisch zu verschenken.

In Deutschland ist der Brauch, der zur Verbreitung von Lügenmeldungen und zur Erteilung durchführbarer Aufträge führte, erstmals 1618 in Bayern belegt. Mit den europäischen Auswanderern gelangte diese Tradition auch nach Nordamerika. Der Begriff «Aprilscherz» bürgerte sich jedoch erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein.

Gesichert ist dem Theologen Manfred Becker-Huberti zufolge einzig, dass es schon im Volksglauben der Antike eine Vielzahl von angeblichen Unglückstagen gab (vergl. Freitag, den 13.), zu denen regelmässig auch der 1. April zählte.

Weitere, ungesicherte Erklärungen gemäss Wikipedia:

Auf dem Augsburger Reichstag von 1530 sollte u. a. das Münzwesen geregelt werden. Aus Zeitgründen kam es jedoch nicht dazu, sodass für den 1. April ein besonderer «Münztag» ausgeschrieben wurde. Als der 1. April kam, fand dieser Münztag dann doch nicht statt. Zahlreiche Spekulanten, die auf diesen Münztag gesetzt hatten, verloren ihr Geld und wurden auch noch ausgelacht.

Angeblich bat an einem 1. April ein sechzehnjähriges Mädchen, dessen Name unbekannt ist, Heinrich IV., König von Frankreich in den Jahren 1589–1610, der sich jungen Damen zugeneigt zeigte, schriftlich um ein heimliches Rendezvous in einem diskreten Lustschloss. Als Heinrich zu dem Tête-à-Tête erschienen sei, habe ihn überraschend der versammelte Hofstaat begrüsst, vorgestanden von seiner Gemahlin Maria von Medici, welche ihm untertänigst dafür gedankt haben soll, dass er ihrer Einladung zum «Narrenball» gefolgt sei.

Der 1. April gilt, je nach Überlieferung, als Geburts- oder Todestag des Judas Ischariot, der Jesus Christus verraten hatte. Zudem sei der 1. April angeblich der Tag des Einzugs Luzifers in die Hölle und daher ein Unglückstag, an dem man sich besonders vorsehen müsse.

Auch das bekannte Aprilwetter («April, April kann tun, was er will …») wird als Erklärung herangezogen.

Grundsätzlich ist es schön, dass in einer von Erfolgs- und Profitdenken geprägten Welt Spässe wie eben der März- oder der Aprilscherz, aber auch Fasnachtsbräuche noch Platz finden, sofern sie nicht zu ernsthaften Schäden von Menschen oder Tieren führen oder von Boshaftigkeit getragen sind.

(Quelle: Adulf P. Goop, Wikipedia)

April, April

Als Kinder haben wir am 1. April versucht, jeden und jede in den «April zu schicken». Bei Erwachsenen hat es besonderen Spass gemacht, wenn diese reingefallen sind und wir sie mit einem lauten «April, April» verspotten konnten.

Auch heute noch finde ich es einen wirklich witzigen Brauch, wenn Spassvögel den 1. April nutzen, um andere an der Nase herumzuführen, um nach einem verdutzten Blick ein lautes Lachen zu kassieren. In diese Fallen bin ich schon oft getappt.

Als Mitglied der Regierung wurde ich selbest schon zum Inhalt von Aprilscherzen, weil sich die Medien gerne einen Spass daraus machen, ihre Leser in die Irre zu führen. Darüber kann ich herzlich lachen.

Auch macht es mir Spass, am 1. April die Landeszeitungen nach diesen Finten zu durchsuchen. An dem Tag ist es oft sehr schwierig, die richtigen und die falschen Berichte zu erkennen. Ich werde aber auch heuer wieder versuchen, wachsam zu sein und niemandem auf den Leim zu gehen. Ob es mir auch gelingt, ist fraglich.

Dr. Aurelia Frick, Regierungsrätin

AUF EIN WORT …

Mit Robert Büchel-Thalmaier, stv. Geschäftsführer der EYOF, EYOF-Koordinator Liechtenstein

Vom 25.–30. Januar 2015 fand das Europäische Jugend Olympia Festival (EYOF) in Vorarlberg und Liechtenstein statt. Die Wettkämpfe wurden in den Disziplinen Ski Alpin, Langlauf, Snowboard, Biathlon, Nordische Kombination, Skispringen, Eishockey und Eiskunstlauf ausgetragen. PANORAMA hat im Gespräch mit dem Liechtenstein-Koordinator der Spiele, Robert Büchel-Thalmaier, einen Kurzrückblick gehalten.

Robert Büchel-Thalmaier, EYOF wurde von Vorarlberg und Liechtenstein gemeinsam organisiert. Wie hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit funktioniert?

Sie hat sehr gut funktioniert. Klar waren da oder dort Mentalitätsunterschiede spürbar, weil im OK nicht nur Vorarlberger vertreten waren, sondern auch viele junge international erfahrene Frauen und Männer. Mehr Aufwand als gedacht haben uns die ganzen Zollfragen gemacht, auch wenn die Gesprächsbasis mit den Behörden sehr gut war und von viel Entgegenkommen geprägt war.

Für uns als grenzüberschreitendes OK waren die Feedbacks eine Bestätigung für all unseren Aufwand. Denn wir haben sehr, sehr viele tolle und anerkennende Rückmeldungen von den teilnehmenden Nationalen Olympischen Komitees und schriftlich wie mündlich vom Präsidenten des Europäischen Olympischen Komitees bekommen. Durchweg wurde die exzellente, grenzüberschreitende Organisation gelobt und als Vorbild genannt und die attraktiven wie bestens vorbereiteten Wettkampfstätten in Liechtenstein und Vorarlberg gepriesen.

Bereits im Vorfeld wurden Stimmen laut, die Disziplinen würden mehrheitlich in Vorarlberg ausgetragen. Woran hat das gelegen?

Um das zu verstehen, muss man einerseits zurückgehen zu den Anfängen: Beim EYOF 2007 in Jaca kam die Idee auf, dass Liechtenstein und Österreich zusammen auch einmal ein Winter-EYOF organisieren könnten. Unser Präsident Leo Kranz hat von Anfang an gesagt, dass dies aus Liechtensteiner Sicht möglich ist, wenn die Ski-Alpin- und Langlaufbewerbe bei uns stattfinden können. Das stiess auf vollstes Verständnis, obwohl Vorarlberg, gerade was Ski Alpin betrifft, prädestiniert wäre, das für sich zu reklamieren. Die anderen Sportarten, die bei den EYOFs verpflichtend auf dem Programm stehen – Eishockey, Eislaufen, Biathlon – hätte man andererseits bei uns auch gar nicht durchführen können. Und wenn man das Verhältnis der Disziplinen (also Medaillenvergaben) anschaut, so war es ein Verhältnis von 1:2.

Wie haben die liechtensteinischen Teilnehmer abgeschlossen? Wie viele haben teilgenommen, und sind Sie zufrieden?

Gemeldet waren drei Athletinnen und ein Athlet. Leider musste Jessica Hilzinger verletzungsbedingt passen, trotz aller Bemühungen. Ski-Alpin-Fahrer Silvan Marxer schnitt hervorragend ab, das gute Ergebnis im Riesenslalom hat er im Slalom getoppt. Mit Startnummer 51 fuhr er auf Platz 15. Die beiden Langläuferinnen Larissa Sele und Anna Frommelt schnitten im Rahmen der Erwartungen ab.

Welche Bilanz ziehen Sie in organisatorischer und in sportlicher Hinsicht über die EYOF?

Die Bilanz ist sehr positiv. Der Aufwand hat sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt. Wir konnten europaweit beste Werbung für Liechtenstein machen, der Einsatz der Verantwortlichen in Malbun und Steg war phänomenal und das Engagement und die Zusammenarbeit unter den rund 230 Helferinnen und Helfern schlichtweg spitze. Organisatorisch waren wir topp aufgestellt.

Sportlich ist sicherlich ein wenig ein Wermutstropfen dabei, dass eine unserer besten Athletinnen in den startberechtigten Jahrgängen nicht teilnehmen konnte. Nichtsdestotrotz freuen wir uns riesig, dass Silvan bei seinen Einsätzen über sich hinausgewachsen ist.

EUROPÄISCHES JUGEND OLYMPIA FESTIVAL

Platzierungen FL-Athleten

Ski Alpin, Riesenslalom Herren:
Silvan Marxer, 29. Platz

110 Athleten am Start

Ski Alpin, Slalom Herren:
Silvan Marxer, 15. Platz

110 Athleten am Start

Langlauf, 7,5 km Klassisch Frauen:
Anna Frommelt, 61. Platz
Larissa Sele, 65. Platz

74 Athletinnen am Start

Langlauf, 5 km Freie Technik, Frauen:
Anna Frommelt, 62. Platz

74 Athletinnen am Start

Langlauf, Sprint, Frauen
Anna Frommelt, 59. Platz
Larissa Sele, 63. Platz

69 Athletinnen am Start

Fotos: Michael Zanghellini und Günther Büchel

SCHLUCHER-TREFF ERÖFFNET

Am 21. Dezember 2014 wurde eingangs Malbun der Schlucher-Treff mit dem Eisplatz seiner Bestimmung übergeben. Im Rahmen des Malbuner Weihnachtszaubers – von Triesenberg Malbun Steg Tourismus und der Gemeinde Triesenberg gemeinsam organisiert – fand die offizielle Eröffnung und die Einsegnung mit Rahmenprogramm statt. Dazu zählte ein Auftritt der liechtensteinischen Eiskunstläuferin Romana Kaiser, der Besuch des Nikolaus mit Krampus. Erich Beck aus Triesenberg hat die Veranstaltung mit der Drehorgel musikalisch umrahmt. Zahlreiche Besucher wohnten dem Event bei, der gleichzeitig die Wintersaison offiziell einläutete.

Malbuner Ballon flog bis nach Kroatien

Von den farbigen Luftballonen, die anlässlich der Eröffnung des Schlucher-Treffs im Rahmen eines Wettbewerbs auf die Reise geschickt wurden, kamen vier Karten zurück. Eine der Karten kam aus Pazin im fernen Kroatien zurück. Absenderin der Karte, und damit Gewinnerin des Hauptpreises, ist Alexia Lonnoy aus Vaduz. Zwei weitere Karten flogen in dieselbe Richtung, sie wurden in Klagenfurt und in Brand gefunden und retourniert. Die vierte schliesslich wurde in Malbun gefunden und zurückgeschickt.

Herzlichen Dank den Sponsoren

Alpenhotel Malbun
Hotel Restaurant Turna
Bergbahnen Malbun AG
Restaurant Edelweiss
Malbun Sport

Gewinner Ballonwettbewerb	**Fundort**	**Preis**
1. Alexia Lonnoy, Vaduz	Kroatien	Ein Wochenende für 2 Personen im Alpenhotel Malbun
2. Julia Poland, Berlin	Klagenfurt	Ein Wochenende für 2 Personen im Hotel Turna, Malbun
3. Benno Richter, Starnberg	Brand	Gutschein à CHF 50.– Restaurant Edelweiss, Triesenberg
4. Ursula Gassner, Triesen	Malbun	Gutschein à CHF 30.– Malbun Sport, Malbun

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BIELLMANN PIROUETTE IN MALBUN

Bekannt Schweizer Eiskunstläuferin begeistert das Publikum

Wenige Tage nach dessen Eröffnung stand dem neuen Malbuner Eisplatz schon das erst Highlight ins Haus. Am 27. Dezember 2014 nämlich trat auf Initiative von Herbert Hilbe und Clemens Lampert die bekannte Eiskunstläuferin Denise Biellmann auf. Und sie verstand es wie eh und je, das zahlreich anwesende Publikum zu begeistern, u. a. mit der nach ihr benannten Biellmann-Pirouette. Nach ihrem WM-Titel von 1981 tritt sie in der Profi-Liga an und gewann seither elfmal den Profi-Weltmeister-Titel.

ANZEIGE

Verspannungen lösen

Leben Sie eine Sitzkultur? So sind Verspannungen programmiert. Einseitig betonte Haltungen sind wider unserer Natur. Dies führt zu Verkürzungen und Schmerzen. Anderseits sind gewisse Muskelbereiche dauernd gedehnt. Mein Angebot und Ziel ist, einen Ausgleich zu schaffen.

Hier vertraue ich auf die Arbeit des Freiburger Arztes Dr. Walter Packi mit seiner Biokinematik. Diese hat zur Entwicklung des Rücken- und Gelenkzentrums «five» geführt. Mit diesem Programm ist es einfach, ein Spannungsgleichgewicht wiederherzustellen und Schmerzen abzubauen.

Um maximale Effizienz zu erreichen, hole ich die Trainingsinformation durch das Muskelfeedback (Kinesiologie) direkt beim Klienten ab. Diese führt zum aktuellen Bedürfnis, und auf dem kürzesten Weg zur Verbesserung.

Der Trainingsaufwand auf den angenehmen Holzgeräten beträgt lediglich 30 Minuten. Eine Zeitinvestition, die sich für den Schmerzabbau und bessere Beweglichkeit lohnt. 1 bis 2 Mal pro Woche gezielte Arbeit führen zur Spannungsänderung. Ziel: lebenslänglich beweglich und ohne Spannungsschmerzen zu sein.

LOREZ bodyvital

Thomas Lorez, Lorez bodyvital

BUNTER MALBUNER FASNACHTSUMZUG

Auch der 8. Malbuner Fasnachtsumzug am 14. Februar in Malbun, er gilt als der höchstgelegene in Europa, war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Prinz Eugen I. von Triesenberg zu Malbun und Bettlerjoch hiess gemeinsam mit seiner Gemahlin Prinzessin Waltraud I. von Hilbe zu Bühlerhausen zahlreiche Gäste willkommen. Weitere 22 Gruppen, Wagen und andere Fasnachtbutzi durften bei schönstem Wetter und bester Stimmung den Applaus von mehreren Tausend Besuchern entgegennehmen.

«DR FRITZLI BUAB» REGIERT IN MALBUN ALS BÜRGERMEISTER

Den Narrenwahlen am Fastnachtssamstag in Malbun ging am Freitag die Nominationsversammlung in der Gitzihöll voraus. Innovative Ideen liessen sich die Nominierten dann am Samstag rund um den Malbuner Fastnachtsumzug einfallen, bevor von 14–17 Uhr die Wahllokale geöffnet waren. Als Spitzenkandidaten um den Bürgermeistersitz traten «Dr Mundi Buab» (Michael Schädler), links vom Bach, und «Dr Fritzli Buab» (Markus Bühler), rechts vom Bach, gegeneinander an. Am Abend dann das mit Spannung erwartete Finale im Turna-Saal. «Dr Fritzli Buab» wurde knapp vor seinem Kontrahenten zum Bürgermeister gewählt und wird nun während eines Jahres federführend die Geschicke Malbuns lenken.

Der neue Malbuner Gemeinderat

Dr Fritzli Buab (Markus Bühler)	Bürgermeister
Dr Mundi Buab (Michael Schädler)	Vizebürgermeister
Di messerscharf Balzneri (Petra Chesi)	Weibelin
D´Skiclub-Finänzleri (Sonja Sprenger)	Vermittlerin

Gemeinderat: D´Skilegenda (Birgit Batliner), Ds´Hubertusmeiti (Michaela Stocker), Dr Kärntner Skiehni (Andi Stingl), Ünscha Turnablitz (Jennifer Lampert), D´Skifahrer Mama (Jeanette Bühler), Di gsund Studenti (Clarissa Gassner), D´Jugendhüsleri (Katharina Eberle)

«D'NEU BÄRGERI» IST NEUE STEGER VORSTEHERIN

Im Maiensäss Steg, genauer gesagt im Bergrestaurant Sücka, gingen am Narrensonntag die fastnächtlichen Vorsteher- und Gemeinderatswahlen über die Bühne. Zahlreiche grosse und kleine Fasnachtbutzis und das Trio «New Chapter» sorgten für ausgelassene Stimmung und die Kandidatinnen und Kandidaten für den Stäger Rat buhlten um die Stimmen der Wählerschaft. «D'neu Bärgeri» (Manuela Schädler), Spitzenkandidatin aus Grosssteg, setzte sich schliesslich gegen ihre Konkurrentin «Ds Goldlöckli us äm Grund» (Evi Pfeiffer), Kleinsteg, mit bescheidenem Stimmenabstand durch.

Der neue Stäger Rat

D'neu Bärgeri (Manuela Schädler)	Vorsteherin
Ds´Goldlöckli us äm Grund (Evi Pfeiffer)	Vizevorsteherin
Dr Knosti (Marcel Korner)	Weibel

Räte: D´Stäger Bankeri (Hulda Ott), D´Sückawürti (Monika Schädler), Dr Treuhänder (Jürgen Zech), Dia vom Baumeister (Yvonne Schädler), D´Stewardess var Ida (Angelika Korner), Dr Schiri (Manuel Hermann), Dr Chauffeur (René Lampert), Dr jung Wassermeister (Beat Schädler), Z´Beizermeiti (Judith Schmidle)

Freundlich, grosszügig und gemütlich.
Kennen Sie unseren neuen Saal schon?

TURNA
HOTEL

Hotel Turna Malbun
Reservationen: +423 265 50 40

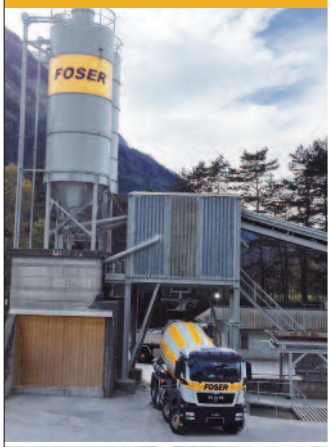
Stets für Sie auf der Höhe
Fassadenbau
Bedachungen
martin jehle
9494 SCHAAN • TEL.+423/232 40 31 BEDACHUNGEN

seit über 30 Jahren
DIE GARAGE IN IHRER NÄHE
BERG-GARAGE AG
TRIESENBERG 00423/262 43 45

VERKAUF/REPARATUREN/PANNENDIENST

VOPA
FENSTER TÜREN LEBEN
METALL
PRÄZISION
GLAS
NATUR
HOLZ
VOPA AG
Finne 7
LI–9496 Balzers
T +423 384 12 83
F +423 384 20 83
info@vopa.li www.vopa.li
Sirius Fenstersystem

FOSER



Tiefbau – Strassenbau – Pflästerungen – Kies- und Betonwerk

FOSER AG
Rheinau 6
FL-9496 Balzers
Tel. 00423 / 388 08 38
Fax 00423 / 388 08 08
E-mail: foserag@foserag.li
www.foserag.li

SÜGB ASMP
Zertifiziertes Managementsystem SQS ISO 9001

AUSKLANG IN TRIESENBERG

Mit dem traditionellen Narrenzug bzw. dem Finale Furioso in Triesenberg klang die Fasnacht am Fasnachtsdienstag in Liechtenstein aus. Selbst der Nebel, der teilweise durch die Gassen schlich, konnte der guten Laune der vielen Zuschauer nichts anhaben. Schräge Töne, skurrile Masken, originelle Beiträge und lachende Kinder machten die «Bärger Fasnicht» wiederholt zu dem, was sie seit Jahren ist: ein würdiger Abschluss.

STIMMUNGSVOLLE MUSIGUNDERHALTIG

Harmoniemusik Triesenberg «Anno dazumal»

Der Fastnachtsmontag gehört in Triesenberg traditionellerweise der Harmoniemusik, die sich für die diesjährige Unterhaltung wieder einiges hat einfallen lassen. Der Bauernschwank, bei dem es – wie üblich – um Verwirrungen, Verwechslungen, heimliche Lieben und dergleichen mehr ging, über das Karrenrennen der schwarz/roten Paarungen und «die Glocken von Rom» bis hin zur sympathischen Moderation der Jungmusikanten Raphael Degen und Fabian Nägele sorgten die Darbietungen für einen stimmungsvollen Abend. PANORAMA war wie gewohnt dabei und hat Bildimpressionen eingefangen.

PERFEKT TAGEN IM HOTEL GORFION IN MALBUN

Das «Gorfion» in Malbun vereint grossartige Natur und beste Seminarorganisation zu dauerhaften Erfolgen Ihrer Veranstaltung. Nur 20 Minuten von Vaduz entfernt tagen Sie zu einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis auf 1.600 m Höhe und mitten im Naturschutzgebiet.

«Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt», sagt Gastgeberin Lidija Denic. «Wir pflegen nicht nur den persönlichen Kontakt zu unseren Gästen. Auch unsere Mitarbeiter gehen voll in ihrer Tätigkeit auf. Sicher auch ein Grund dafür, dass sie den Wünschen unserer Gäste – auch den unausgesprochenen – besonders viel Aufmerksamkeit entgegenbringen.»

Das 4-Sterne-Hotel Gorfion in Malbun prägt eine einzigartige Dienstleistungsphilosophie. Spezielle Services für Seminargäste machen den Aufenthalt zu einer angenehmen, erholsamen, aber auch zu einer erfolgreichen und unkomplizierten Zeit. Unverkennbar: Einen Teil des Reizes macht die idyllische Lage mitten in Malbun aus, es ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Entdeckungsreisen in die Natur.

Tagungen professionell organisiert

Kennen Sie den Schlüssel zu erfolgreichen Seminaren und Tagungen? Es ist der persönliche Tagungsassistent. Er steht Ihnen vor, während und nach Ihrer Veranstaltung mit Rat und Tat zur Seite. Das Hotel Gorfion bietet aber noch mehr: Ein originelles Rahmenprogramm, voll ausgestattete Räumlichkeiten und – auf Wunsch – die gehisste Unternehmensfahne auf dem Vorplatz machen Ihre Veranstaltung zum nachhaltigen Erlebnis. Und sollte es einmal später werden: Mit dem Late-Check-out-Service entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis

Das Gute liegt so nah! Schon ab CHF 57.– tagt man im Gorfion inkl. Seminarpause mit diversen Snacks und Getränken, Espressomaschine, Tee-Bar und Natursirupen unlimitiert, 3-Gang Mittagsmenü mit regionaler Ausrichtung und inkl. Veranstaltungstechnik und freiem WLAN. Die Übernachtung gibt es schon ab CHF 99,– pro Person und ab 10 übernachtenden Seminarteilnehmern ist der Trainer eingeladen.

Die Luft ist rein!

Die alpine Lage garantiert Allergikern eine beschwerdefreie Zeit – denn durch Milbenfreiheit sowie Pollen- und Pilzarmut lädt die Luft zum unbeschwerten Durchatmen ein. Zudem wurde das Hotel Gorfion 2011 mit dem Qualitätssiegel ECARF ausgezeichnet – ein Hinweis für allergikerfreundliche Produkte und Dienstleistungen.

Schwärzler Hotels und Gastronomie

Das Hotel Gorfion in Malbun zeichnet sich durch Qualität, Stil und individuelle Gästebetreuung aus. Es ist eines von sechs Hotels der Schwärzler Gruppe. Dazu gehören die beiden Seminarhotels Schwärzler in Bregenz und das neue Hotel am Garnmarkt in Götzis sowie die Familienhotels Scesaplana und Lagant in Brand und das Hotel Mateera in Gargellen. Zur Gruppe gehören ausserdem 3 Bergrestaurants an den schönsten Punkten des Brandnertals. Nähere Informationen unter www.s-hotels.com.

Factbox Hotel Gorfion

- 68 modern eingerichtete Wohlfühlzimmer
- 2 Tagungsräumlichkeiten bieten Platz für jeweils 10 bis 25 Personen
- Kostenloses WLAN, Business Corner mit Internetstation
- Der persönliche Tagungsassistent garantiert eine perfekte Veranstaltung
- Alpine Lage auf 1.600 m Höhe mitten im Naturschutzgebiet
- Hallenbad, Dampfbad, Sauna
- Freier Eintritt im Fitness-Studio Silberhorn gleich nebenan
- Wellness-Studio mit Beauty-Anwendungen
- Restaurant mit Sonnenterrasse
- Hotelbar mit offenem Kamin
- Liegewiese mit Liegestühlen
- Kostenloser Parkplatz direkt beim Hotel

Weitere Informationen/unverbindliches Angebot

Hotel Gorfion, Malbun, Liechtenstein
T +423 265 90 00, gorfion@s-hotels.com, www.gorfion.li, www.tagen.li

Waterslide

Für viel Spass und Freude sorgte der Waterslide-Event bei Teilnehmern und Publikum am 21. März in Malbun. Der Anlass lockte zum wiederholten Mal viele Zuschauer zur Engelburg, wo es buchstäblich feucht fröhlich zuging.

ANZEIGE

Bei der Niki's in Buchs entsteht die grösste Gartenmöbelausstellung der Region auf über 1100 m².
Besuchen Sie unsere innovative und trendsetzende Ausstellung und lassen Sie sich inspirieren. Angeboten werden Lifestyle-Möbel namhafter Hersteller zu unglaublich günstigen Preisen. Ob Teak-Edelstahl-Kombinationen, Rattan-Liegeinseln oder moderne Hängeschaukeln; jedes unserer Ausstellungsstücke lässt Sie den Sommer optimal geniessen. Dabei werden Funktionalität, Schönheit und Bequemlichkeit vereint. Schaffen Sie sich Ihr persönliches und individuell auf Ihre Wünsche abgestimmtes Sommerparadies. Erweitern Sie Ihr Wohnzimmer auf dem Balkon der Terrasse oder in Ihrem Garten. Egal ob stilvoll klassisch, elegant modern oder gemütlich rustikal – wir haben für jeden Geschmack das Richtige.

Niki's Buchs AG bürgt seit 35 Jahren für Wohn- und Lebensqualität. Unsere Wohnberater freuen sich, Ihnen die passende Unterstützung zu bieten. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Niki's Buchs AG
Churerstrasse 175, 9470 Buchs
081 750 55 50, www.buchs.nikis.ch

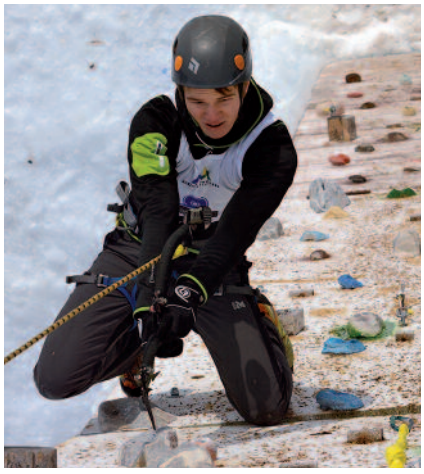
niki's
wohnen, jetzt.

KURZ UND FÜNDIG

1. Ice-Climbing-Swisscup in Malbun

Am letzten Samstag, 3. Januar 2015, fand in Malbun FL der erste Lead- und Speedwettkampf im Rahmen eines nationalen Ice-Climbing-Swisscups statt. Am imposanten und bestens dafür geeigneten Eisturm zauberten Ron Koller aus Adelboden und Thomas Wälti aus Mastrils spektakuläre und äusserst spannende Routen in Eis und Holz. Unter grosser Hilfe und einem unermüdlichen Einsatz eines topmotivierten Teams des LAV konnte ein bestens organisierter Eiskletterwettkampf auf höchstem Niveau durchgeführt werden. Am Morgen mit Sonnenschein und äusserst milden Temperaturen zeigten die Athleten der Elite-Kategorie ihr Können durch sehr starke Leistungen.

Auch für Neueinsteiger und Plausch-Kletterer gab es in der Kategorie Open die Möglichkeit, sich in den Routen zu versuchen. Der jüngste Teilnehmer war gerade mal 11 Jahre alt. Dario Jost aus Fanas zeigte eine tolle Leistung. Eigentlich nicht erstaunlich, er gehört zu den besten U12-Sportkletterern in der Schweiz.



Für das Finale am Nachmittag qualifizierten sich fünf Athleten der Kategorie Elite Herren. Jonas Fritsche JG 94 aus Zürich, Lukas Goetz JG 99 aus Mastrils, Yannick Glatthard JG 98 aus Meiringen, Damian Beck JG 94 und Marco Malinowski JG 96 aus Winterthur. Bei den Damen: Petra Klingler JG 92 aus Bern, Sina Goetz JG 99 aus Mastrils und die Walliserin Vivien Labarile JG 98.

Der 16-jährige Berner-Oberländer Yannick Glatthard kletterte die Finalroute als Einziger souverän bis ans Top und sicherte sich damit den Sieg vor Marco Malinowski und Damian Beck. Bei den Damen siegte die weltcuperfahrene Petra Klingler vor der 15-jährigen Sina Goetz und Vivien Labarile. In der Disziplin Speed siegte bei den Herren Yves Heuberger JG 73 sehr knapp vor Jonas Fritsche JG 94 und Sebastian Schweizer JG 96. Bei den Damen gewann wiederum Petra Klingler vor Vivien Labarile und Sina Goetz.

Die Finals fanden bei strömendem Regen statt, was bei einer Taufe des ersten nationalen Swiss-Cups in Malbun wohl passend war …

Robust und zuverlässig

Leica

Ferngläser für jeden Anspruch - wir beraten Sie gerne

FOTO KAUFMANN

Colour Art Photo gut drauf!

Im Zentrum, FL-9494 Schaan
Telefon +423 232 07 79, Fax +423 232 15 79
service@foto-kaufmann.li, www.foto-kaufmann.li

Gartentrends

AUHOF

Pflanzen · Garten · Blumen

Kirchstrasse 18 · 9490 Vaduz · Tel +423/232 07 70 · Fax +423/232 05 29

3.-5. JULI 2015

6. ROCK AROUND MALBUN

DIE ULTIMATIVE OLDIES-PARTY

WWW.ROCKAROUNDMALBUN.LI

WER MÖCHTE DIE VEREINSKASSE AUFBESSERN?

Der Verein PANORAMA sucht
für das 6. Rock around Malbun vom 3.-5. Juli 2015
(Freitagabend, Samstagabend und Sonntagmittag)
Vereine, die mit 15 bis 20 Personen
als Helfer für Küche und Service
zur Verfügung stehen.

Interessenten melden sich bitte
unter info@panorama-alpenmagazin.li
oder Tel. +423 781 05 58

Schreinerei
Othmar Oehri

Othmar Oehri AG
Wirtschaftspark 44
9492 Eschen
T +423 377 12 60

Haldenstrasse 90
9487 Gamprin
www.schreinerei-oehri.li

Seven Ps
www.seven-ps.li

EINFACH MARKETINGER!

words & events
Markus Meier
PR-Anstalt

REINOLD OSPELT AG
DRUCKEREI UND BESCHRIFTUNGS-CENTER

HOTEL RESTAURANT
WALSERHOF

BETRIEBSFERIEN
6.-30. APRIL 2015

AB 1. MAI WIEDER MIT TERRASSE, SPIELPLATZ UND KULINARISCHEN HIGHLIGHTS

9497 Malbun-Triesenberg · T +423 264 43 23 · www.walserhof.li

Freude am Bauen.
Seit 1876.

Gebr. Hilti AG

www.hiltibau.li

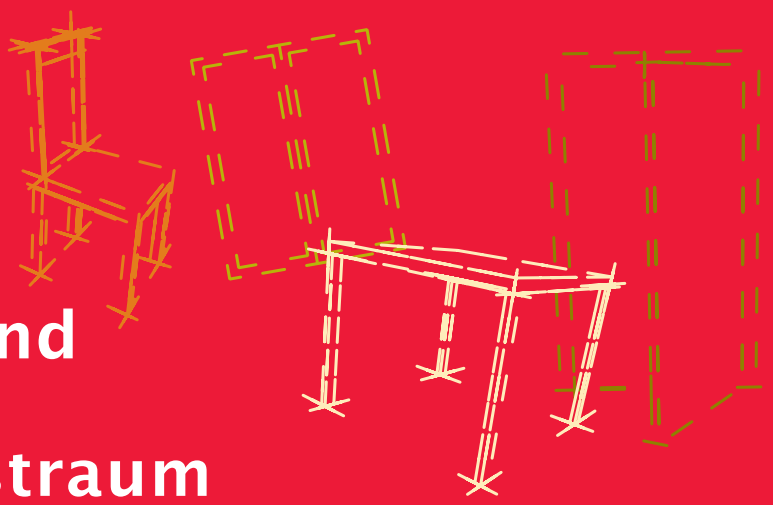
KURZ UND FÜNDIG

Fürstlicher Jägerstamm bei den Fischern zu Gast

Der Fürstliche Jägerstamm zum Landgasthof Mühle hatte Gelegenheit, die Brutanlagen des Fischereivereins Liechtenstein in Ruggell zu besichtigen. Dass es dabei fröhlich zu ging, versteht sich von selbst. Nicht selbstverständlich ist hingegen, dass die Gäste mit Speis und Trank erstklassig verwöhnt wurden. Der Vorstand des Fischereivereins – vertreten u. a. durch Präsident Rainer Kühnis, Vizepräsident Markus Risch sowie die Vorstandsmitglieder Nadine Walser, Roger Steuble und Gödl Sele – liess kulinarisch keine Wünsche offen. Geräucherte Forellen, Hirschwürste, Kartoffelsalat und schöne Tropfen aus dem Weinkeller sorgten für einen genussvollen Abend.

Bravo Tina!

PANORAMA stellt sich als Medienpartner des Liechtensteinischen Skiverbands LSV in die Reihen der zahlreichen Fans und gratuliert Tina Weirather ganz herzlich zu ihrem grossartigen ersten Weltcup-Abfahrtssieg in Garmisch-Partenkirchen. Wir hoffen, dass dieser Triumph unserem «Aushängeschild» Auftrieb für viele weitere Erfolge gibt. Viel Glück, Tina!



Türen, Fenster und Innenausbau. Für Ihren Lebenstraum in Holz!

www.trauminholz.li

FROMMELT
lebenstraum in holz

Noldi Frommelt Schreinerei AG · 9494 Schaan
Telefon +423/232 17 43

Blitzschutzanlagen
Flachbedachungen

FrickStefan
Spenglerei Anstalt

Tanzplatz 25
LI-9494 Schaan
Fon 00423 232 09 00
Fax 00423 233 18 22

info@spenglerei-frick.li
www.spenglerei-frick.li

Der perfekte Gastro-Partner für Grossküchen – Kälte – Chemie

MARXER Beratung – Planung – Lieferung – Montage – Wartung aus einer Hand

GASTROCHEM AG
FL-9491 Ruggell
www.gastrochem.li

Bühler Bauunternehmung AG

Sanierung und Neugestaltung von Natursteinpflästerungen

Naturstein

Bühler Bauunternehmung AG
FL-9497 Triesenberg
Postfach 1272
Steineststrasse 25

Tel. 00423 262 30 45
Fax 00423 268 12 27
info@buehler-bau.li
www.buehler-bau.li

Erfahrung ist unser Fundament – Seit über 40 Jahren

KURZ UND FÜNDIG

Frisch gestrichen: 30 Jahre Maler Anton Sele

In Triesenberg darf das renommierte Malergeschäft «Maler Sele Anstalt» auf 30 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Neben den üblichen Malerarbeiten für Privat- und Geschäftskunden führt der Betrieb auch Spezialarbeiten aus. Das Unternehmen wurden 1949 von Vater Andreas Sele gegründet. Nach dem Tod seines Bruders Florian 1985, also vor 30 Jahren, hat Anton die Firma übernommen. PANORAMA stellt sich in die Reihe der Gratulanten und wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

Beratung

Lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Anton Sele zeigt Ihnen im persönlichen Gespräch gerne individuelle Möglichkeiten auf.

Maler Sele Anstalt
Litzistrasse 31, 9497 Triesenberg
T +423 262 16 94
M +423 777 49 89
info@malersele.li

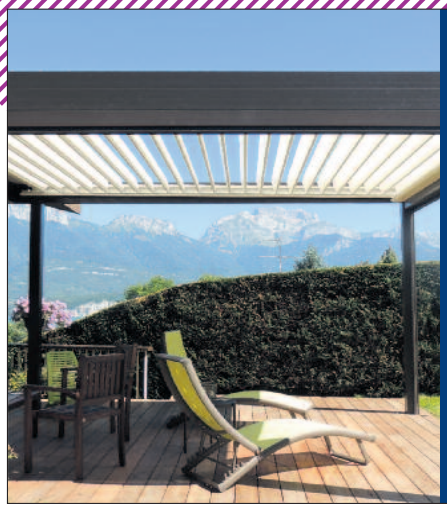
Verschönerung der Ortsbilder

Triesenberg Malbun Steg Tourismus plant, die Ortsbilder seines «Wirkungskreises», Triesenberg, Malbun und Steg zu verschönern. Zu diesem Zweck soll auch ein Wettbewerb ausgeschrieben werden, der die Kategorien Blumenschmuck und Dekoration abdeckt.

Ein entsprechendes Konzept ist seit längerem in Arbeit und kann demnächst abgeschlossen werden. Die Ausschreibung soll noch im Frühling 2015 ein erstes Mal erscheinen. Zu gewinnen wird es sehr attraktive Preise in Form von Einkaufsgutscheinen für die Triesenberger Geschäfte und Gastronomiebetriebe geben.

frickauto.li Neugrüt – Balzers

Neuwagen / Occasionen / Werkstatt / Soft-Car-Wash-Anlage

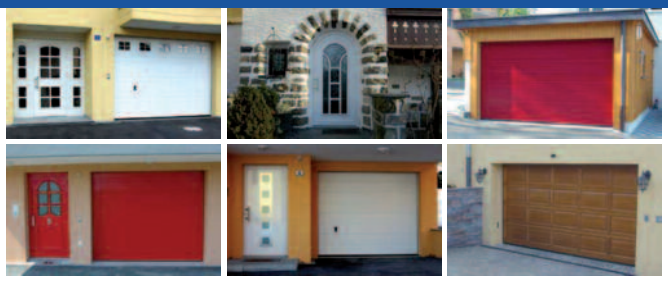


glasbau

Pergola mit verschliess-baren Lamellen

Hilti Glasbau AG
+423 236 10 00
www.glasbau.li

Garagentore & Haustüren



Ludwig Sprenger AG
Wirtschaftspark 44
FL 9492 Eschen

www.lsprenger.li

Tel. +423 / 373 37 11
Fax. +423 / 373 35 40

Regionalvertretung

LUDWIG SPRENGER AG
Tore-Türen-Fenster, FL 9492 Eschen

WERNER HILBE
BODENBELÄGE
INNENAUSSTATTUNGEN
SONNENSTOREN

ROSSBODASTRASSE 11
FL-9497 TRIESENBERG
TEL. 00423 262 24 94
NATEL 079 236 11 38
E-MAIL INFO@HILBE.LI

TOTAL AUSVERKAUF – ALLES ZUM HALBEN PREIS!

AMATI
Design . Landscape . Construction . Care

Gartenanlagen, die verzaubern...

AMATI Gartenarchitektur & Design · Austrasse 81 · FL-9490 Vaduz · www.amati.li · kontakt@amati.li

KUNTERBUNT

Suveniar us Liachtaschtää

Es kunnt jätz denn dia Zit,
wo s weder hampflawiis Turischta git.
Dia machen si, und das lit uf dr Hand,
a Beld vo üserem schööna Land.

Under anderem, das sägi Diar,
uf Grund vo üserna Suveniar,
wo massawiis am Schtender hangend
und uf solventi Kööfer plangend.

Dia Suveniar sind importiart,
wörend i dr Färni produziart,
wo s belliger sei
und d Qualität o schtimma dei.

S git Kläber, Glääser, Liibli
Zapfazücher, Wappaschiibli,
Worzlamendli, Käppli, Guuga,
Hooggaschtägga, Broscha, Plaschtigtruuba.

Schwizermässer, meid in USA,
Sacktüachli met Zöttili draa.
Förschta-Pin för alli Fään,
meid in Tokio, Tschäpään.

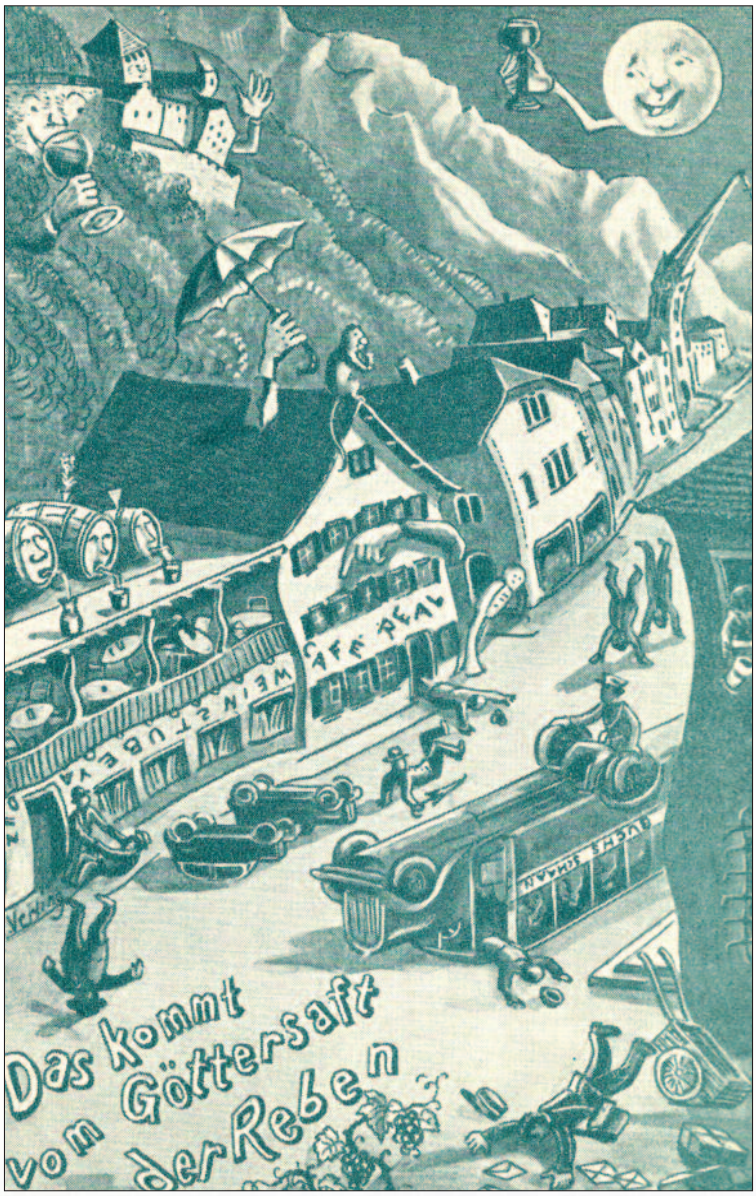
Kuaglöggli us Öbersee
und Edelwiis us PVC,
Feenili us Südvietnam
und Zoggili us Amschterdam.

Alphornblööser usem Senegal,
Tirolerhüat us Portugal,
Schwarzwalduura us Korea,
Selberlöfflili us Neu Ginea.

Üseri Gäscht sind öberzoga,
sie heiend a Produkt vo do bezoga.
Tatsach ischt, dass dia, wo s produziarend,
d Suveniar o sälber konsumiarend.

Än Uusnaam beldend änzig und allää
üseri Briafmarka us m Liachtaschtää.
Und sälbscht eeni wörend, s ischt verroggt,
z Wian doss oder z Losann droggt.

Markus Meier



Es geht oft mancher krumm,
ärgere dich nicht Publikum.
Das kommt vom Göttersaft der Reben,
die auch krumm gen Himmel streben.

(Alter Vaduzer Trinkspruch)

WANN WAS WO …

06. April	Eröffnung WalserSagenWeg	Veranstaltungskommission	Triesenberg
24.–26. April	20. Triesenberger Frühling	Verein Triesenberger Konzerte	Triesenberg
Im Mai	Saison-Opening mit Tennisschnupper	Tennisclub	Triesenberg
09. Mai	Passivkonzert	MGV-Kirchenchor	Triesenberg
10. Mai	Feierliche Erstkommunion	Pfarrei	Triesenberg
30. Mai	Altpapier-Sammlung	Pfadfinder	Triesenberg
04. Juni	Fronleichnam-Feierlichkeiten	Pfarrei, Vereine, Veranstaltungskommission	Triesenberg
06. Juni	Motorrad-Segnung	Pfarrei/Rodelclub	Triesenberg
13. Juni	16. LGT-Alpin-Marathon	LGT-Alpin-Marathon-Verein	Bendern-Malbun
14. Juni	Summer-Event 2015	Tennisclub	Triesenberg
21. Juni	Verschiebedatum Summer-Event 2015	Tennisclub	Triesenberg Triesenberg
20. Juni	Firmung	Pfarrei	Triesenberg
27. Juni	Zwiebelturm Open Air	Veranstaltungskommission	Triesenberg
28. Juni	Buurazmoorgat Studahof	Kommission Familie, Alter und Gesundheit, Verein Lichtblick	Triesenberg
3. Juli	Weilerkonzert Täscherloch	Harmoniemusik	Triesenberg
3.–5. Juli	6. Rock around Malbun	Verein Panorama Ursprung Buam, Smokie, Harmoniemusik Triesenberg	Malbun
5. Sept.	3. Seifenkistennrennen	Verein PANORAMA	Malbun

VORANZEIGE

Das renommierte Hotel Restaurant Turna Malbun darf in diesem Jahr auf 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Am 19. September 2015 plant die Familie Lampert, dieses Ereignis gebührend zu feiern. PANORAMA wird das Jubiläum in der Sommerausgabe 2015 würdigen. In der Zwischenzeit empfiehlt sich das Traditionshaus für seine Köstlichkeiten aus Küche und Keller – insbesondere auch die bekannten Steinsteaks von Chefkoch Rainer Lampert.

IN DEN MUNG GELEGT

WAS UNSERE PROMINENTEN WIRKLICH NICHT GESAGT HABEN

FÜR SIE IM DIENST

DAS NÄCHSTE PANORAMA ERSCHEINT AM 2. JULI 2015

Gottesdienste am Sonntag

- Kapelle Masescha, 10.30 Uhr
- Kapelle Steg, 09.00 Uhr
- Kapelle Malbun
  Vorabendmesse: 17.30 Uhr
  (samstags und am Tag vor Feiertagen)

Notrufnummern

112	Europäischer Notruf
117	Polizeinotruf
144	Sanitätsnotruf
143	Die dargebotene Hand
118	Feuerwehrnotruf (Brand, Öl- und Chemieunfälle)
1414	Rettungshelikopter
187	Lawinenbulletin
232 74 03	Liecht. Bergrettung
236 71 11	Landespolizei
265 50 25	Gemeindepolizei Triesenberg
792 26 61	Gemeindepolizist Baptist Beck
235 44 11	Krankenhaus Vaduz
380 02 03	Frauenhaus Liechtenstein
233 31 31	Sorgentelefon für Kinder

Ärzte

Dr. med. Christian Vogt,
Allgemeinmediziner

Facharzt Dr. Christian Jedl,
Allgemein- und Notfallmediziner
Tel. +423 262 99 55
Fax +423 262 99 39

Kinderarztpraxis
Dr. med. Dorothee Laternser,
Kinderärztin
Tel. +423 262 68 68
Fax +423 262 68 67

Post

Das Alpengebiet verfügt über Briefkästen, die von der Liechtensteinischen Post AG zu nachstehenden Zeiten täglich geleert werden:

- Malbun, bei der Talstation Sesselbahn Sareis: 8.30 Uhr
- Malbun Sport: 8.30 Uhr
- Altes Zollhaus, Steg: 8.00 Uhr
- Mehrzweckgebäude Masescha: 8.15 Uhr

Kehrichtsammelstellen Steg und Masescha

Die Sammelstellen sind dauernd geöffnet. Es dürfen ausschliesslich Kehrichtsäcke mit aufgeklebten Gebührenmarken, Papier, Bruchglas und Ganzglas deponiert werden.

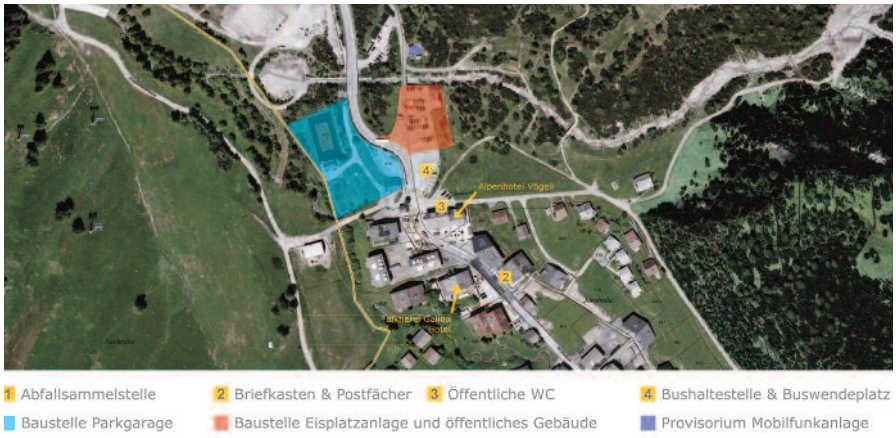
Walsermuseum Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
7.45 Uhr bis 12.00 Uhr
13.30 Uhr bis 17.45 Uhr

Samstag:
8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Eintritt:
Erwachsene Fr. 4.–
Gruppen Fr. 2.– (ab 10 Personen)

Provisorien während der Bauphase in Malbun



TICKETVORVERKAUF

Ticket-Hotline der Liecht.Post +423 399 45 45 • www.postcorner.li

Vorverkaufsstellen der Liecht. Post: Balzers, Triesen, Vaduz, Schaan, Eschen

Ticket Ursprung Buam	CHF 20.00
Ticket Naturtrüeb, Smokie, DJ Juli	CHF 27.00
Zweitagespass	CHF 40.00
Harmoniemusik Triesenberg	Eintritt frei

3.–5. JULI 2015

6. ROCK AROUND MALBUN

DIE ULTIMATIVE OLDIES-PARTY

WWW.ROCKAROUNDMALBUN.LI

GROSSES FESTZELT BEIM HEIZWERK MALBUN

PANORAMA lässt die wilden 60er- und 70er-Jahre wieder aufleben. Wer erinnert sich nicht gerne an die guten alten Zeiten, als Malbun noch mit einem tollen Musikangebot in Verbindung gebracht wurde?

PROGRAMM
JUBILÄUMSPARTY

Freitag, 3. Juli 2015

20.00 Uhr
Ursprung Buam

Samstag, 4. Juli 2015

19.30 Uhr
Naturtrüeb

21.00 Uhr
Smokie

anschliessend
DJ Juli

Sonntag, 5. Juli 2015

10.30 Uhr
Frühschoppen mit der
Harmoniemusik Triesenberg

Sponsoren

architektur PITBAU · factum Vermögensverwaltung · Gerüstbau seit 1955 Roman Hermann AG Gipsergeschäft · mbpi · LKW unsere energie · interlingua · First